

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Januar 2021

2021

12

11

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünewald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Frau Booch Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgeber: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2021
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

01/2021

32. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	39
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	77

Redaktionsschluss: 15.01.2021

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

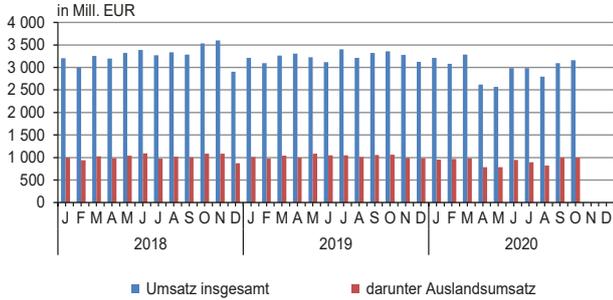
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2020			2020		
	August	September	Oktober	August	September	Oktober
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2
Tätige Personen ¹	0,4	-	-0,2	-2,2	-2,5	-2,2
Umsatz	-6,3	10,5	2,1	-12,9	-7,0	-6,2
davon Inlandsumsatz	-5,5	6,3	3,1	-10,2	-7,6	-6,1
Auslandsumsatz	-8,0	20,6	0,1	-18,7	-5,6	-6,4
Umsatz je tätiger Person	-6,6	10,5	2,4	-11,0	-4,6	-4,0
Geleistete Arbeitsstunden	-6,9	9,3	0,8	-9,7	-2,8	-1,9
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-3,6	2,0	6,4	-1,9	-0,7	-1,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-13,0	29,9	27,2	-17,1	-1,2	14,6
davon Inland	-15,1	25,2	36,5	-19,1	5,3	24,9
Ausland	-10,3	35,4	17,1	-14,8	-7,3	3,8
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-	-	-0,3	-0,3	-
Tätige Personen ¹	0,8	0,9	-0,6	-0,3	-	-0,3
Baugewerblicher Umsatz	0,3	4,2	10,5	-8,1	-8,8	-2,9
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	-0,5	3,3	11,1	-7,8	-8,7	-2,6
Geleistete Arbeitsstunden	-7,7	10,8	-3,1	-5,5	4,9	2,9
Entgeltssumme	-7,0	2,7	0,4	-0,4	5,2	-1,0
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-36,0	28,8	2,1	-30,5	-16,5	-9,7
Einzelhandel^{2, 3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-6,7	2,3	7,1	1,5	8,0	9,9
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	0,2	6,9	8,6
Gastgewerbe^{3, 4}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	5,0	4,2	-5,1	-3,5	-4,1	-2,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-8,3	-8,1	-6,2
Außenhandel³						
Ausfuhr	-1,9	10,3	-4,3	-6,3	-1,2	-6,2
Einfuhr	-10,1	9,7	1,2	-19,5	-14,0	-9,8
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	-13,0	13,1	14,8	-20,4	-1,4	25,8
Gewerbeabmeldungen	-17,8	26,8	8,0	-22,6	-11,0	11,8
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	-0,3	-0,2	0,2	-0,4	-0,3	-0,3
Bekleidung	-0,3	-0,8	0,6	0,8	0,2	0,6
Kraftstoffe	-0,9	7,6	1,8	-1,7	-1,3	-1,3
Dienstleistungen	-2,0	-0,9	0,1	-12,2	-10,2	-10,9
Pauschalreisen	-0,3	-0,6	0,0	0,9	0,9	0,9
Pauschalreisen	-4,8	-10,9	-3,7	-3,8	-4,4	-6,0
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	1,2	-4,9	-3,2	13,5	13,8	11,5
Gemeldete Arbeitsstellen ⁵	-1,2	0,2	2,4	-8,1	-8,2	-5,0
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	1,1	2,2	0,2	-17,1	-16,5	-14,7

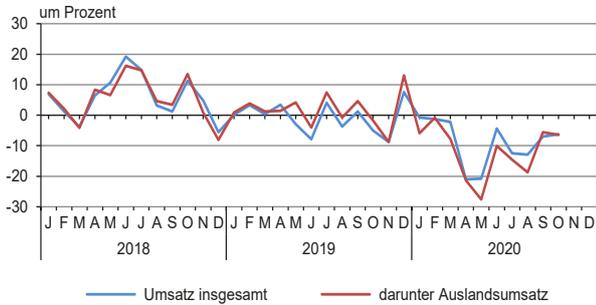
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.⁵ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

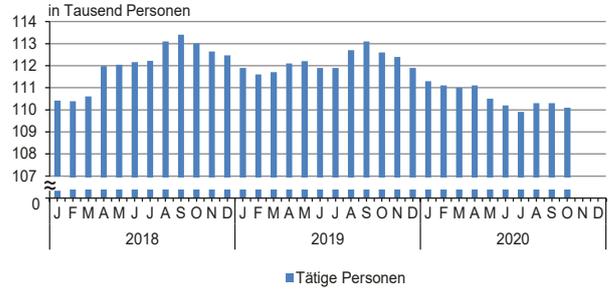


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

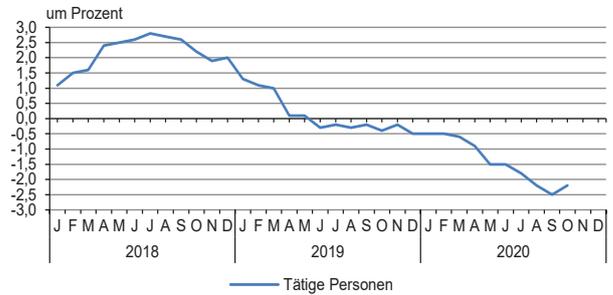


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

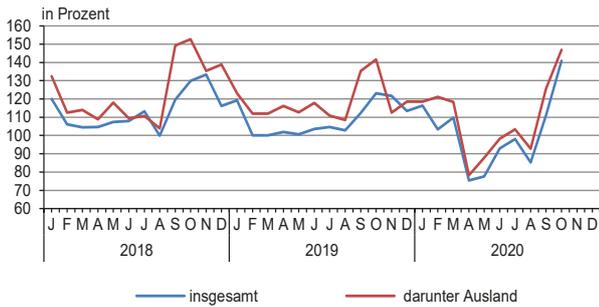


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

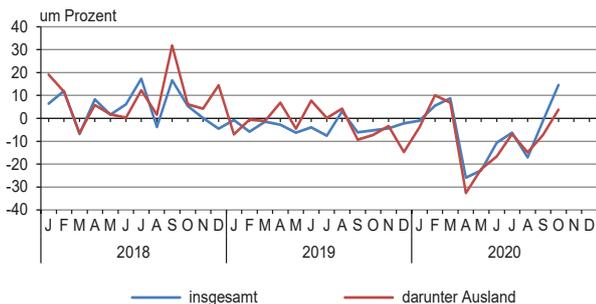


**Index des Auftragseingangs
(Volumenindex 2015 = 100)**

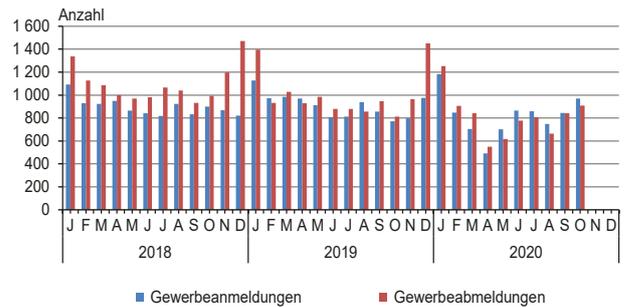
Verarbeitendes Gewerbe



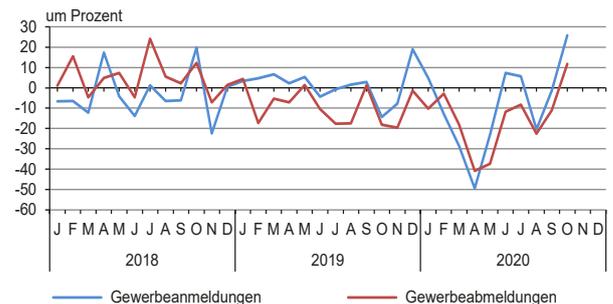
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

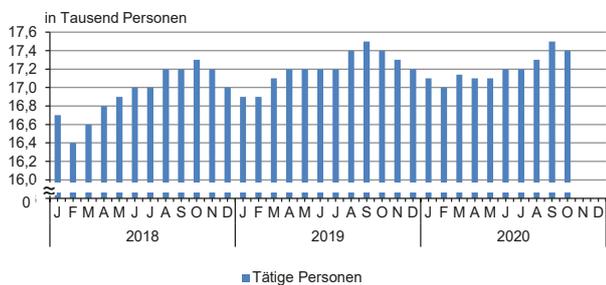


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

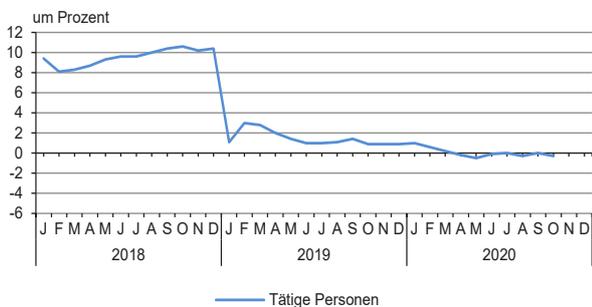


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

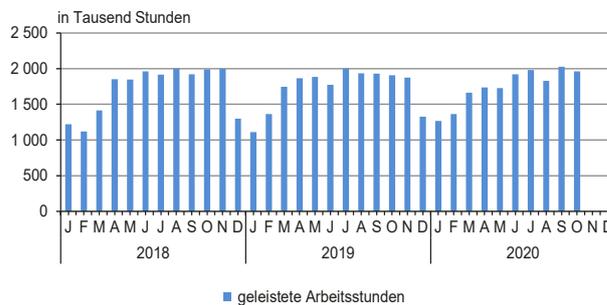


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

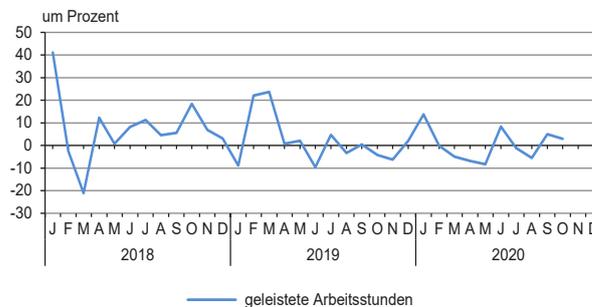


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

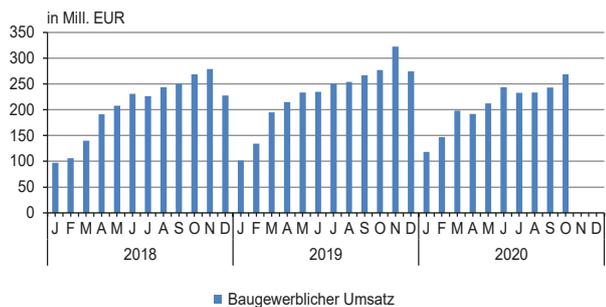


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

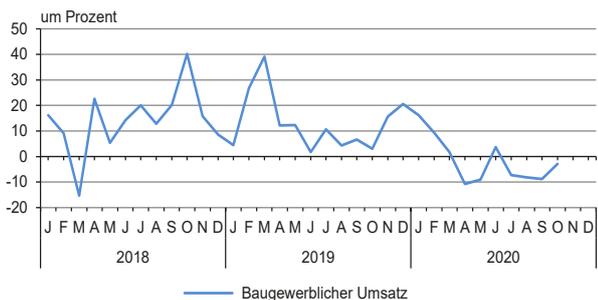


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

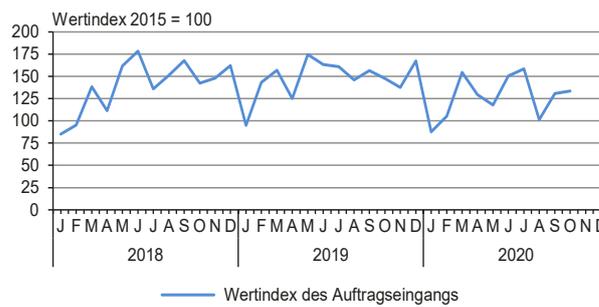


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

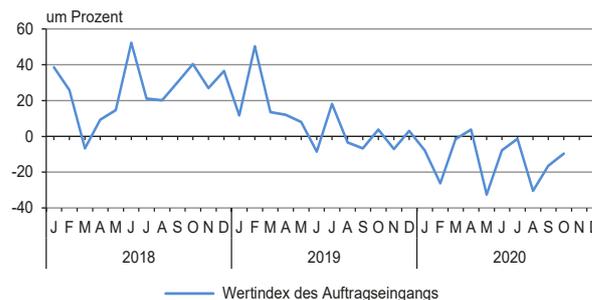


Index des Auftragseingangs

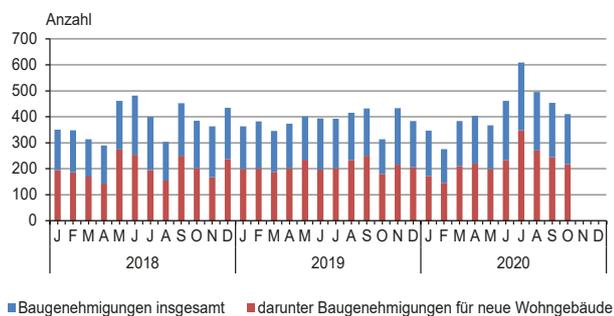
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



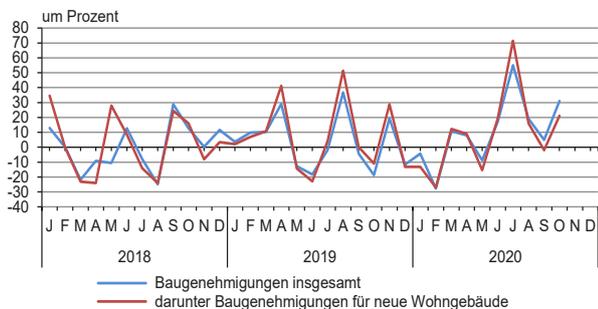
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



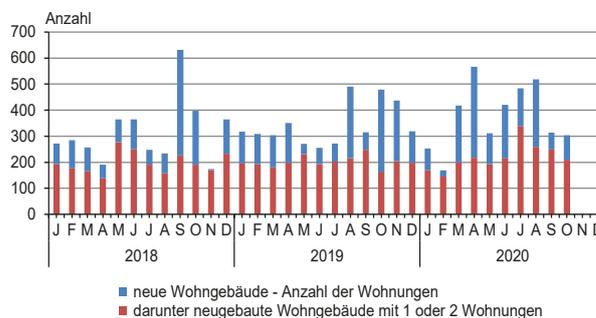
Baugenehmigungen insgesamt



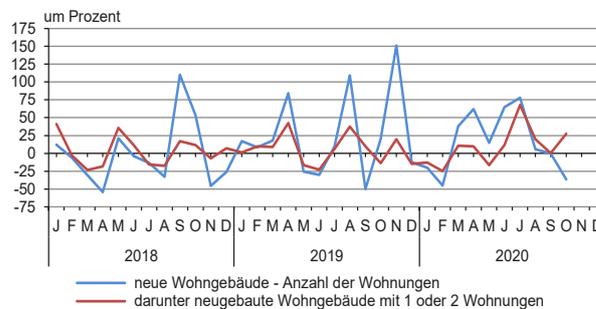
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

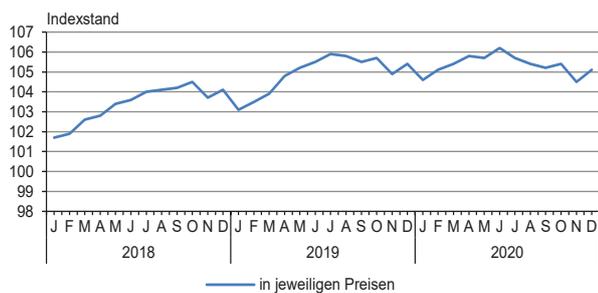


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

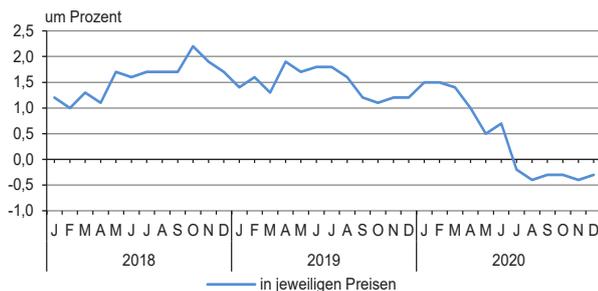


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

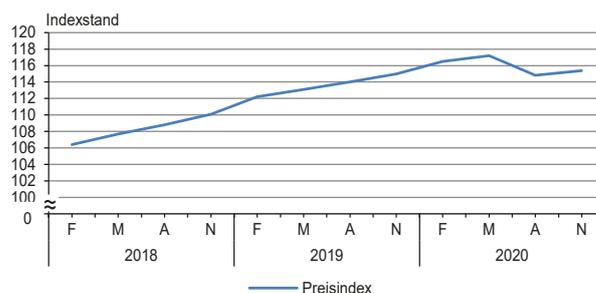


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

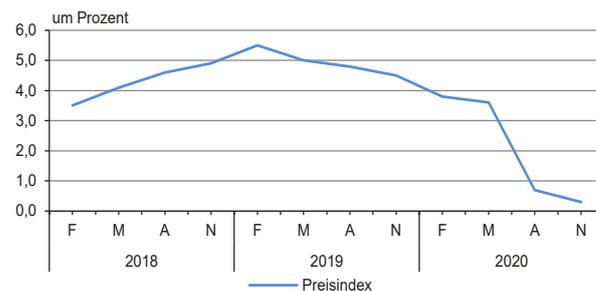


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

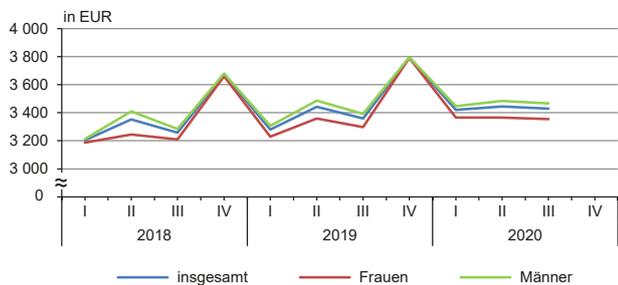
2015 = 100



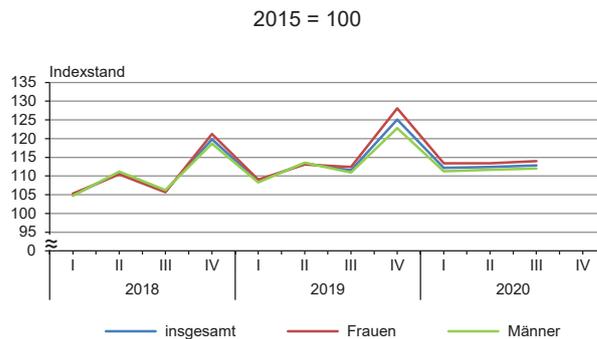
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



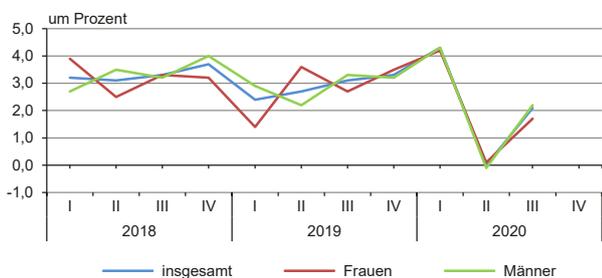
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen



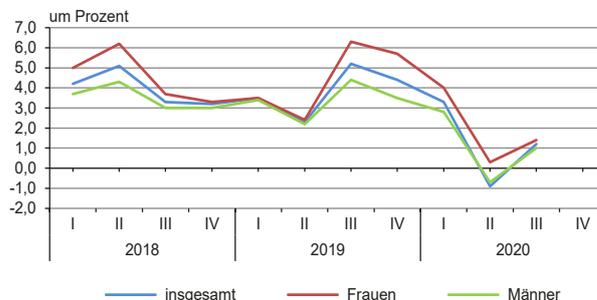
Nominallohnindex



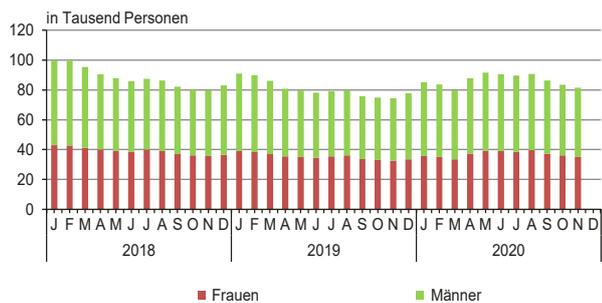
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



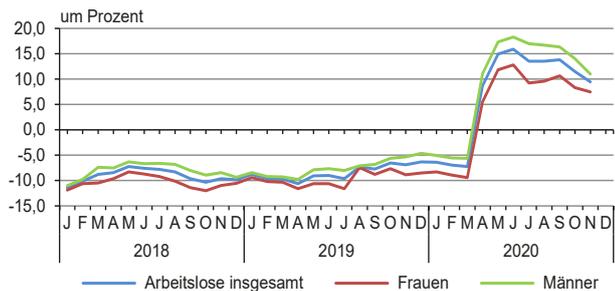
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



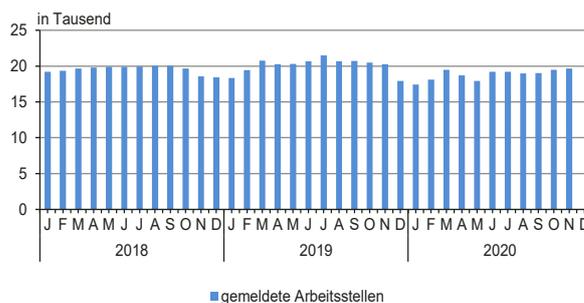
Arbeitslose



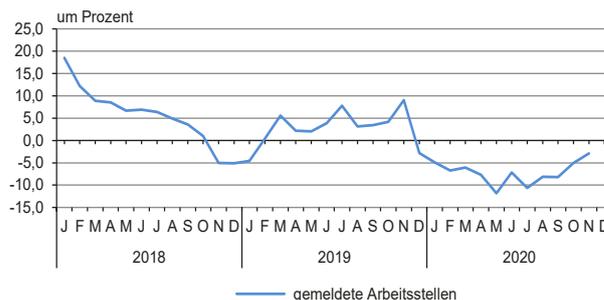
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



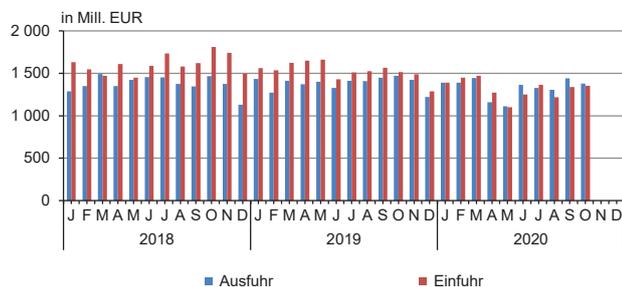
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



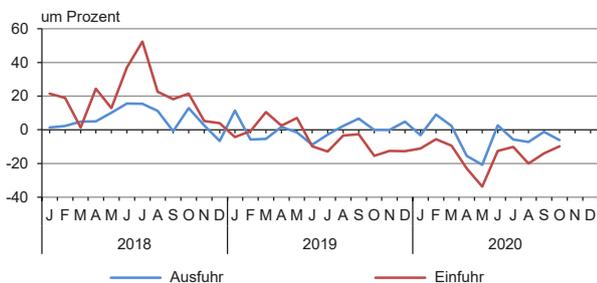
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

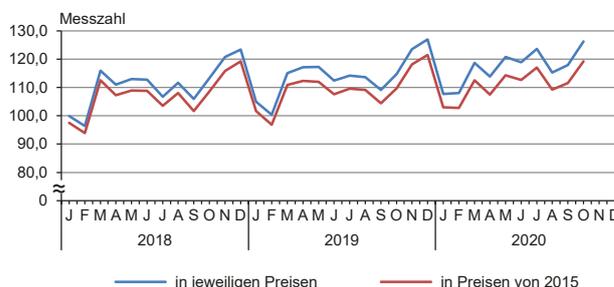


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

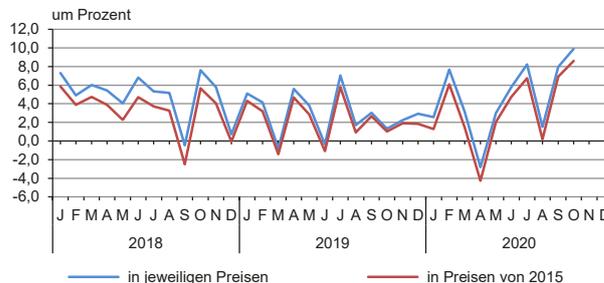


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

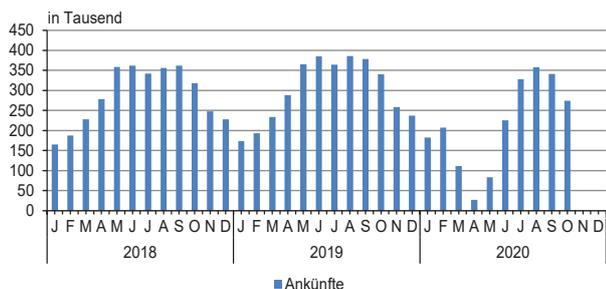
2015 = 100



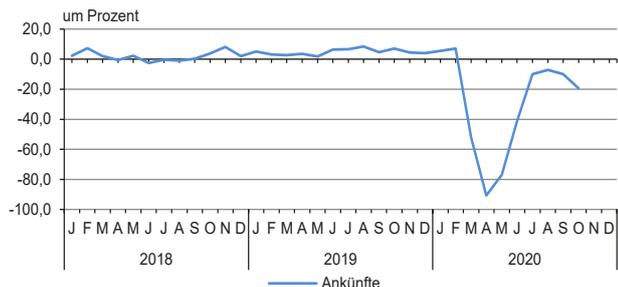
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



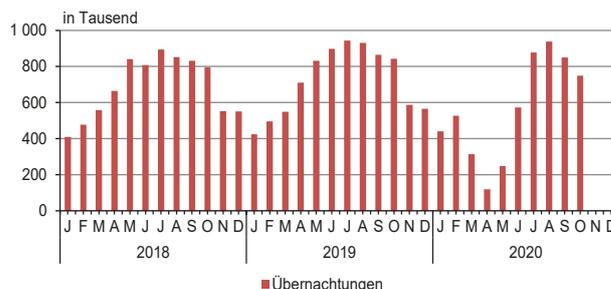
Gästekünfte



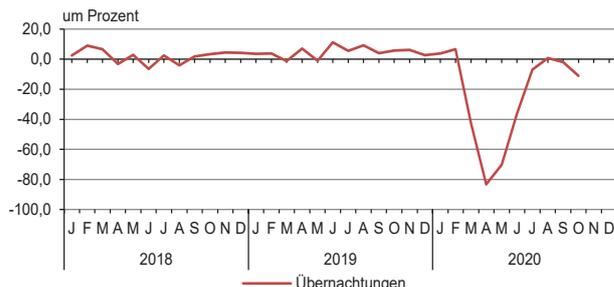
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



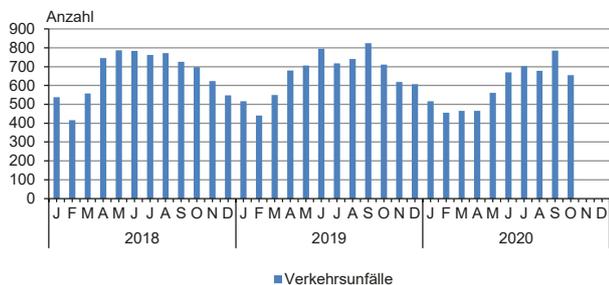
Gästeübernachtungen



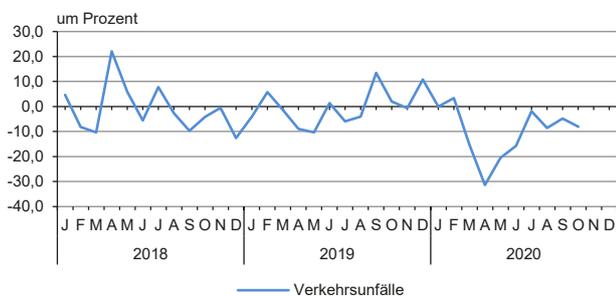
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

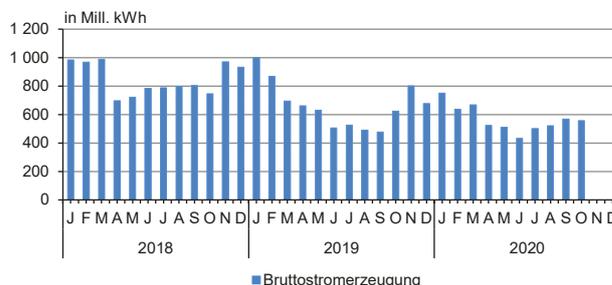


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

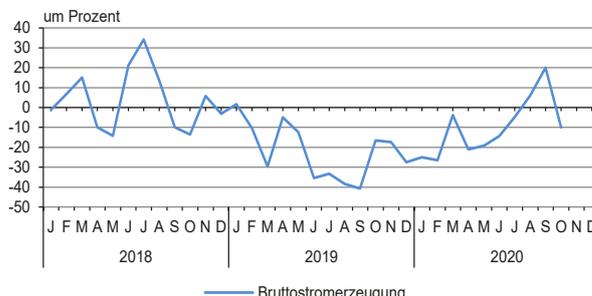


Bruttostromerzeugung

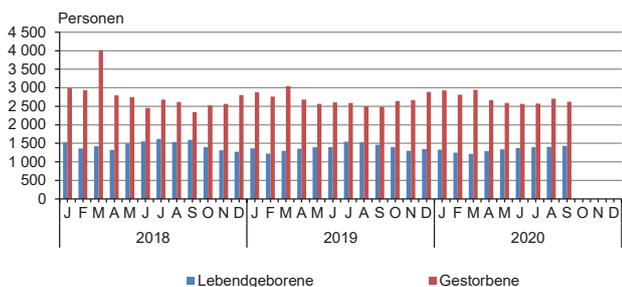
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



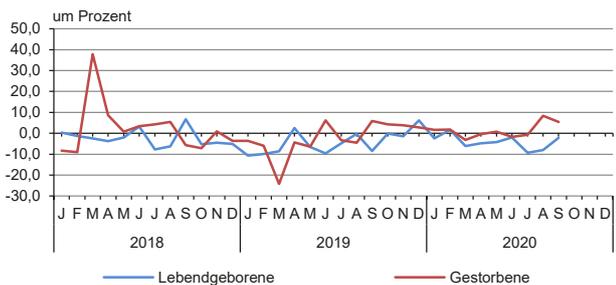
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



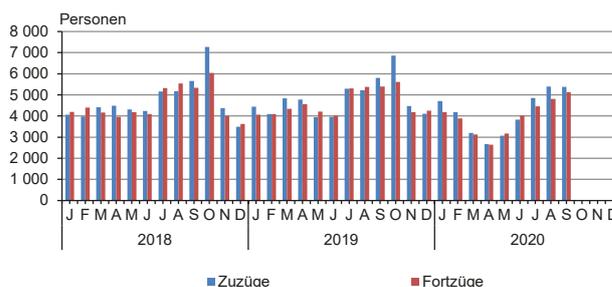
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



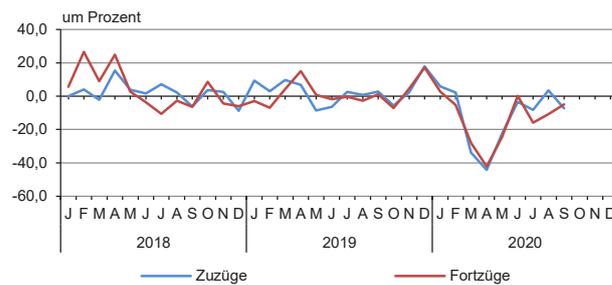
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze^{1,2}



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Zahlen des Monats

Für die Reparatur und Herstellung von Schuhen gab es 2018 laut Handwerkszählung in Sachsen-Anhalt 18 Schuhmacher. In diesen zulassungsfreien Handwerksunternehmen waren **41** Personen tätig, die einen Jahresumsatz von 1,3 Mill. EUR erzielten. Die meisten Schuhmacher (4) waren in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) ansässig.

Ein verwandter Handwerkszweig, der der zulassungspflichtigen Orthopädienschuhmacher, war in Sachsen-Anhalt 2018 mit 58 Unternehmen deutlich häufiger vertreten. 504 Personen und damit durchschnittlich 9 je Unternehmen waren bei Orthopädienschuhmachern tätig. Der Gesamtumsatz lag bei 30,2 Mill. EUR.

2019 erlernten 21 Auszubildende den Beruf des/-r Orthopädienschuhmacher/-in, davon 15 Männer und 6 Frauen.

Die Zahlen zu den Auszubildenden werden aus Gründen der statistischen Geheimhaltung auf das Vielfache von 3 auf- oder abgerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann daher von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

In der Handwerkszählung sind nur Unternehmen (einschl. der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig oder geringfügig entlohnten Beschäftigten im Berichtsjahr 2018 enthalten.

Die öffentlichen Ausgaben für Kultur lagen 2017 in Sachsen-Anhalt pro Kopf bei **139** EUR. Das war nach Sachsen (213 EUR je Einwohner/-in) und Thüringen (148 EUR je Einwohner/-in) der dritthöchste Wert aller Flächenländer. Insgesamt betrug die Grundmittel für Kultur in Sachsen-Anhalt 309 Mill. EUR und hatten damit einen Anteil von 0,5 % am Bruttoinlandsprodukt.

Mehr als die Hälfte (58,2 %) der öffentlichen Kulturausgaben entfiel auf die Gemeinden. Damit lag der Kommunalisierungsgrad der Ausgaben leicht unter dem Wert aller Flächenländer zusammen (60,7 %).

Diese und weitere Ergebnisse stammen aus dem Kulturfinanzbericht 2020. Die Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kann im Statistikportal unter folgendem Link abgerufen werden:

<https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/kulturfinanzbericht>

In den ersten 3 Quartalen 2020 nahmen die Gemeinden Sachsen-Anhalts 6,243 Mill. EUR Vergnügungssteuer ein. Das waren 2,547 Mill. EUR weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Das entsprach Einbußen von **29** %.

Im III. Quartal 2020 verbuchten die kreisangehörigen Gemeinden und kreisfreien Städte Sachsen-Anhalts Einzahlungen an Vergnügungssteuer in Höhe von 2,292 Mill. EUR. Gegenüber dem II. Quartal 2020 entsprach das einem Zuwachs von 1,325 Mill. EUR. Trotz des Anstieges zum vorangegangenen Quartal zeigten sich auch im III. Quartal die Folgen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie 2020 deutlich. Die Gemeinden erreichten im III. Quartal 2020 nur 3/4 des Niveaus des III. Quartals 2019.

Von den 218 Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verbuchten 113 Gemeinden in 2020 Vergnügungssteuer. 93 davon mussten nach den Einzahlungen vom 1. Januar 2020 bis einschließlich 30. September 2020 Verluste gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum verkraften. Diese lagen bei insgesamt 2,7 Mill. EUR.

In den 3 kreisfreien Städten, die seit 2018 die höchsten Einzahlungen an Vergnügungssteuer nachwiesen, zeigten sich die größten absoluten Einbußen.

Kreisfreie Städte	Vergnügungssteuer					
	1.1. - 30.9.				Entwicklung 2019 zu 2020	
	2017	2018	2019	2020	absolut	um %
	1 000 EUR					
Dessau-Roßlau, Stadt	294	421	347	197	-150	-43
Halle (Saale), Stadt	1 034	1 254	1 291	660	-631	-49
Magdeburg, Landeshauptstadt	1 612	1 563	1 491	772	-719	-48

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Geburten in der Weihnachtszeit

2019 wurden in Sachsen-Anhalt zwischen Heiligabend und Silvester insgesamt 298 Kinder geboren, darunter waren 3 Mehrlingsgeburten (2 Zwillings- und 1 Drillingspäarchen). An den beiden Weihnachtsfeiertagen kamen 41 bzw. 27 Babys zur Welt. Silvester wurden 27 Geburten gezählt.

Am Heiligabend 2019 wurden in Sachsen-Anhalt 31 Christkinder geboren, davon 13 Mädchen und 18 Jungen. Das waren weniger Kinder, als im Jahresdurchschnitt täglich zur Welt kamen (46) und auch weniger als im Monatsdurchschnitt (43). Seit 1990 war dies nur in 4 Jahren anders. In den Jahren 1998 und 2004 wurden am 24. Dezember 48 bzw. 47 Babys geboren. Das entsprach sowohl dem Jahres- als auch dem Dezemberdurchschnitt. 1993 und 1995 erblickten mehr bzw. genauso viele Kinder das Licht der Welt wie im Dezemberschnitt.

Insgesamt wurden 2019 in Sachsen-Anhalt 16 618 Kinder lebend geboren. Das waren 792 Neugeborene bzw. 4,5 % weniger als 2018 (17 410). Der absolute Geburtenhöhepunkt 2019 wurde am 15. Juli mit 68 Neugeborenen registriert. Die wenigsten Geburten, nur 25, ereigneten sich am 1. Dezember. Der Juli war mit 1 545 Kindern der geburtenfreudigste Monat. Noch knapp unter dem monatlichen Durchschnittswert von 1 385 lag der Dezember mit nur 1 347 Babys.

Bevölkerungsstand folgt langfristigem Entwicklungspfad

Die Bevölkerungsentwicklung in Sachsen-Anhalt folgt einem langfristigen Entwicklungspfad. So hatte das Bundesland während der Volkszählung 1950 noch 3 607 586 Einwohnerinnen und Einwohner. Bis zum 31.12.2019 war die Einwohnerzahl um 39 % auf 2 194 782 Personen zurückgegangen. Dabei ist der Rückgang der Einwohnerzahl und die Alterung bereits weit vor der Wendezeit angelegt. Ein Hoffnungszeichen bleibt: Seit 2011 wuchs die Anzahl und der Anteil der unter 20-Jährigen kontinuierlich.

Maßgeblich für die Bevölkerungsentwicklung war in den vergangenen Jahrzehnten die Verschiebung in den Hauptaltersgruppen. Der Anteil der Altersgruppe der unter 20-Jährigen ging zwischen der Volkszählung 1981 und dem Jahr 2010 von 27,5 % auf 14,0 % der Gesamtbevölkerung zurück. Seither stieg der Anteil wieder auf 16,3 %. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen ging zwischen 1981 und 2011 von 840 393 auf 321 381 Kinder und Jugendliche zurück. 2019 umfasste die Altersgruppe der unter 20-Jährigen 358 651 Personen.

Gleichzeitig nahm der Anteil der Altersgruppe der 20- bis 64-Jährigen seit der Volkszählung 1981 von 57,4 % bis zu einem Höchstwert von 62,7 % in den Jahren 1998 bis 2000 zu. Seither sank der Anteil dieser Altersgruppe auf ein Niveau von 56,7 % an der Gesamtbevölkerung in 2019. Der absolute Höchstwert war bereits 1989 mit 1 836 292 Personen in der Altersgruppe erreicht.

Im Gegensatz dazu war der Anteil der Personen im Alter von 65 Jahren und älter in den Jahren 1981 bis 1988 von 15,1 % auf 13,6 % der Gesamtbevölkerung rückläufig. Seit 1988 nahm der Anteil durchweg zu. 2019 war er mit 27,0 % bereits etwa doppelt so hoch wie 1988. In absoluten Werten war diese Altersgruppe 1991 mit 403 650 Personen am kleinsten. Seither wuchs sie bis 2019 auf 591 845 Personen.

1981 kamen 48 Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre sowie 26 Personen im Alter von 65 Jahren und mehr auf 100 Personen der Altersgruppe 20 bis 64 Jahre. 2019 waren es nur noch 29 Kinder und Jugendliche, aber 48 Seniorinnen und Senioren.

Diese Veränderung der Altersstruktur lässt sich entsprechend auch in der am stärksten besetzten 5er-Altersgruppe erkennen. 1981 waren dies mit 256 744 Personen die 15- bis unter 20-Jährigen. 2019 gehörten die meisten Menschen (196 242) in die Altersklasse 55 bis unter 60 Jahre.

Deutliche Verringerung der Säuglingssterblichkeit seit 1991

In den Jahren 2017 bis 2019 verstarben in Sachsen-Anhalt insgesamt 158 Säuglinge in ihrem 1. Lebensjahr. Gemessen an den 51 865 Lebendgeborenen in diesen 3 Jahren lag die Säuglingssterblichkeit damit im Schnitt bei 3,0 gestorbenen Säuglingen je 1 000 Lebendgeborenen. Die Säuglingssterblichkeit lag damit weit unter dem Niveau von 1991 mit 9,1 gestorbenen Säuglingen je 1 000 Lebendgeborenen.

Die Säuglingssterblichkeit war von 2017 bis 2019 unter Jungen mit 3,6 gestorbenen Säuglingen je 1 000 Lebendgeborenen höher als unter Mädchen (2,5). Dieser geschlechtsspezifische Unterschied findet sich weltweit und wird auf biologische Gründe zurückgeführt.¹ Die Säuglingssterblichkeit unter den Jungen ging seit 1991 (10,6 gestorbene Säuglinge je 1 000 Lebendgeborene) stärker zurück als bei den Mädchen (1991: 7,5 pro 1 000 Lebendgeborenen).

Die Verringerung der Säuglingssterblichkeit wird u. a. durch gestiegene Bildung unter Frauen erklärt, was wiederum zu gesünderem Verhalten in der Schwangerschaft (weniger Tabak- und Alkoholkonsum) und zu erhöhter Vorsicht in der postneonatalen Phase (bspw. in Bezug auf den plötzlichen Kindstod) führt.²

Auch in Sachsen-Anhalt war das Bildungsniveau der Frauen in den vergangenen Jahren laut Ergebnissen des Mikrozensus gestiegen. Es nahm der Anteil der Frauen im Alter von mindestens 15 Jahren mit abgeschlossenem Berufsabschluss seit 2010 von 79 % auf 81 % in 2019 zu; unter ihnen stieg der Anteil der Frauen mit abgeschlossenem Hochschulabschluss von 11 % auf 14 %.

Zudem rauchten 2017 - zum Zeitpunkt der letzten Erhebung des Zusatzprogramms Gesundheit im Mikrozensus - mit 30 % weniger der 15- bis unter 40-jährigen Sachsen-Anhalterinnen als noch in der vorangegangenen Befragung 2013 (36 %).

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

In Sachsen-Anhalt sind von 2017 bis 2019 insgesamt 284 Kinder und Jugendliche im Alter von unter 18 Jahren verstorben; dabei kamen auf 2 verstorbene Mädchen 3 verstorbene Jungen. Durchschnittlich verstarben 95 Kinder und Jugendliche pro Jahr im genannten Zeitraum. Dieser Wert lag deutlich unter der Anzahl von 400 im Jahr 1991.

¹ Waldron, Ingrid. Sex differences in infant and early childhood mortality: Major causes of death and possible biological causes. In: Too young to die: Genes or gender? New York 1998, Seite 64 ff.

² Zur Nieden, Felix. Säuglingssterblichkeit in Deutschland nach 1990. In: WISTA, 02/2020, Seite 61ff.

Intensivbettenkapazität 2019 fast 40 % höher als 1991

Laut den Ergebnissen der jährlich stattfindenden Krankenhausstatistik (Grunddaten) standen 2019 in den Krankenhäusern Sachsens-Anhalts 874 Intensivbetten zur Verfügung. Das waren 39,8 % mehr als zu Beginn der Erhebung 1991 (625 Intensivbetten). Gegenüber dem Vorjahr sank die Intensivbettenkapazität 2019 um 8,4 % (2018: 954 Intensivbetten). Gleichzeitig reduzierte sich auch die Anzahl der Berechnungs- und Belegungstage für Intensivbehandlung/-überwachung um 8,1 % (2018: 259 295 Tage; 2019: 238 173 Tage). Die Intensivbettenauslastung lag 2019 bei 74,7 %.

Insgesamt standen in Sachsen-Anhalt 2019 in 47 Krankenhäusern 15 055 Betten für die stationäre Behandlung der Patientinnen und Patienten zur Verfügung. Das waren 1,8 % (273 Betten) weniger als ein Jahr zuvor. Die Bettenauslastung stieg 2019 mit 73,9 % um 0,2 Prozentpunkte gegenüber 2018 leicht an. 1991 waren in 71 Krankenhäusern noch 25 572 Betten aufgestellt. Das bedeutete einen Rückgang der damals vorhandenen Bettenkapazität um 41,1 % (10 517 Betten) bis zum aktuellen Berichtsjahr 2019.

In den Krankenhäusern Sachsens-Anhalts wurden im aktuell betrachteten Berichtsjahr 579 295 Patientinnen und Patienten stationär behandelt. Das waren 0,5 % (2 947 Patientinnen und Patienten) weniger als im Vorjahr. Ein Krankenhausaufenthalt dauerte durchschnittlich 7,0 Tage.

Tabelle siehe nächste Seite

Grunddaten der Krankenhäuser seit 1991

Be- richts- jahr	Anzahl der Kranken- häuser	Aufgestellte Betten		Patienten (Fallzahl inklusive Stundenfälle)	Bettenaus- lastung in %	Durchschnittli- che Verweil- dauer in Tagen
		insge- samt	darunter Intensiv- betten			
1991	71	25 572	625	452 169	75,2	15,5
1995	66	19 617	709	523 582	81,6	11,2
2000	56	18 279	902	570 884	82,2	9,6
2005	50	17 129	903	563 947	77,5	8,6
2010	50	16 527	891	594 250	76,2	7,7
2015	48	16 069	954	603 769	74,2	7,2
2016	48	15 894	962	606 830	74,2	7,1
2017	48	15 756	972	604 834	74,2	7,1
2018	48	15 328	954	582 242	73,7	7,1
2019	47	15 055	874	579 295	73,9	7,0

Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs 2019 weiterhin mit deutlichem Abstand am häufigsten

2019 starben in Sachsen-Anhalt insgesamt 32 299 Personen, davon 16 064 Frauen und 16 235 Männer. Das war insgesamt ein Rückgang um 3,5 % bzw. von 1 186 Todesfällen (694 Frauen und 492 Männer) gegenüber dem Vorjahr.

Das durchschnittliche Sterbealter betrug 77,9 Jahre. Männer (74,5 Jahre) verstarben im Durchschnitt 6,8 Jahre früher als Frauen (81,3 Jahre).

Die Haupttodesursachenklasse stellte - wie auch in den vergangenen Jahren - mit 40,4 % aller Todesfälle die Krankheiten des Kreislaufsystems. Daran starben insgesamt 7 097 Frauen und 5 966 Männer. Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 4 981 Personen. Herzinfarkt führte bei wesentlich mehr Männern (1 152) als Frauen (733) zum Tode. Dagegen waren von zerebrovaskulären Erkrankungen, wozu auch Schlaganfälle gerechnet werden, deutlich mehr Frauen (1 110) als Männer (825) betroffen. Mehr als 2/3 aller Todesfälle durch Bluthochdruck (2 240) entfielen auf Frauen (1 514).

Die zweithäufigste Todesursache waren Neubildungen bei 4 785 männlichen und 3 809 weiblichen Sterbefällen. Diese machten insgesamt 26,6 % aller Verstorbenen aus. 97,2 % aller tödlich geendeten Neubildungen waren bösartige Neubildungen („Krebs“). Am häufigsten traten hier bösartige Neubildungen im Bereich der Verdauungsorgane mit 33,4 % aller an Krebs Verstorbenen auf, gefolgt vom Lungenkrebs mit 18,9 %. Bei 15,0 % der 2019 an Krebs verstorbenen Frauen wurde Brustkrebs als Todesursache festgestellt. Das durchschnittliche Sterbealter aller an einer Krebserkrankung Verstorbenen betrug 73,7 Jahre.

Mit 1 667 Verstorbenen bzw. einem Anteil von 5,2 % aller Sterbefälle im Berichtsjahr folgten mit deutlichem Abstand an 3. Stelle die Krankheiten des Atmungssystems. Das waren gegenüber dem Vorjahr 303 Sterbefälle weniger. Dicht hinter den Krankheiten des Atmungssystems folgten die Krankheiten des Verdauungssystems mit 1 540 Sterbefällen bzw. einem Anteil von 4,8 % aller Todesfälle. Hier fielen wiederum die Leberkrankheiten auf, wobei der männliche Personenanteil aller an diesem Leiden Verstorbenen knapp 3/4 ausmachte. Von den Krankheiten der Leber waren 68,4 % alkoholbedingt. Das entsprach 1,4 % der Gesamtsterbefälle.

Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten folgten mit 1 443 Todesfällen bzw. 4,5 % aller Verstorbenen an 5. Stelle. Diese Klasse wurde insbesondere vom Diabetes mellitus ("Zuckerkrankheit") geprägt. Für 1 141 Frauen und Männer mit Hauptwohnsitz in Sachsen-Anhalt war dies die Todesursache.

Die Zahl derer, die an einem nichtnatürlichen Tod verstarben, stieg geringfügig auf 1 321 Sterbefälle an. Das entsprach einem Anteil von 4,1 % aller im Berichtsjahr Verstorbenen. Dabei erlagen mit 765 Sterbefällen deutlich mehr Männer als Frauen (556) an Verletzungen und Vergiftungen.

Durch Verkehrsunfälle verstarben im Berichtsjahr 121 Personen, davon 93 Männer und 28 Frauen. Einem Arbeits- oder Schulunfall mit Todesfolge erlagen im Berichtsjahr 11 Männer. Etwas mehr als die Hälfte (57,8 %) aller tödlichen Unfälle konnten den häuslichen Unfällen zugerechnet werden, überwiegend als Folge eines Sturzes älterer Menschen. Einem Sport- und Spielunfall erlagen ebenfalls 11 Personen.

Suizid (Selbsttötung) begingen im Berichtsjahr 340 Einwohnerinnen und Einwohner, davon 87 Frauen und 253 Männer. Die Anzahl der durch Mord und Totschlag Getöteten betrug im Berichtsjahr 17.

Pro-Kopf-Arbeitszeit 2019 in Sachsen-Anhalt mit 1 439 Stunden erneut über Bundesdurchschnitt

In Sachsen-Anhalt wurden 2019 von den 1,005 Mill. Erwerbstätigen 1 446,2 Mill. Arbeitsstunden geleistet. Damit betrug die Pro-Kopf-Arbeitszeit je Erwerbstätigen durchschnittlich 1 439 Stunden. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit der Erwerbstätigen sank damit um 7 Stunden gegenüber 2018, lag aber noch 56 Stunden über dem Bundesdurchschnitt. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Arbeitszeit liegt seit 2000 über dem Bundesdurchschnitt.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ sank das gesamtwirtschaftliche Arbeitsvolumen, welches die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen am Arbeitsort umfasst, gegenüber 2018 um 5,9 Mill. Stunden auf 1 446,2 Mill. Stunden (-0,4 %). Hauptursachen für das geringer gewordene Arbeitsvolumen sind neben einer Abnahme der Vollzeitbeschäftigung der Anstieg von Teilzeitbeschäftigung und eine Zunahme der Ausfallzeiten durch Krankheit. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Jahresdurchschnitt 2019 leicht um 500 Personen auf 1,005 Mill. Personen (+0,1 %).

Unterschiedliche Entwicklungen gab es in den einzelnen Wirtschaftsbereichen. Das Arbeitsvolumen sank besonders in den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-5,3 %) und Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen (-2,9 %). Nur im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+1,2 %) war ein Anstieg zu verzeichnen.

Die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen wurden im Baugewerbe mit 1 608 Stunden und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei mit 1 588 Stunden geleistet. Am kürzesten war die durchschnittliche jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit dagegen in den Dienstleistungsbereichen (1 399 Stunden), in denen Teilzeitarbeit und marginale Beschäftigung eine größere Rolle spielen.

Ursachen für die Unterschiede zum Bundesdurchschnitt und zwischen den Wirtschaftsbereichen sind neben verschiedenen tariflichen und individuellen Arbeitszeiten (Vollzeit-, Teilzeit-, marginale Beschäftigung), den unterschiedlichen Beschäftigungsstrukturen (abhängige und selbstständige Erwerbstätigkeit) und Wirtschaftszweigstrukturen auch die Mehr- und Kurzarbeit sowie krankheitsbedingte Ausfallzeiten und die unterschiedliche Zahl der Arbeitstage in den Bundesländern. Die verschiedenen regionalen und strukturellen Pro-Kopf-Arbeitszeiten sind somit kein Maßstab der Intensität und Qualität der verausgabten Arbeitszeit.

Diese vom Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) ermittelten Zahlen sind das Ergebnis einer Neuberechnung der Erwerbstätigkeit und des Arbeitsvolumens für das Jahr 2019 und beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) vom August 2020. Dabei wurden auch die Jahre ab 2015 überarbeitet.

Tabelle siehe nächste Seite

Arbeitsvolumen (geleistete Arbeitsstunden) der Erwerbstätigen
 am Arbeitsort in Sachsen-Anhalt 2018 und 2019

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	2018	2019	Veränderung 2019 gegenüber 2018	Je Erwerbs- tätigen 2019
	Millionen Stunden		um %	Stunden
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33,1	31,4	-5,3	1 588
B - F Produzierendes Gewerbe	405,0	402,1	-0,7	1 539
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	277,8	276,1	-0,6	1 509
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	246,1	244,1	-0,8	1 505
F Baugewerbe	127,2	126,0	-0,9	1 608
G - T Dienstleistungsbereiche	1 014,0	1 012,7	-0,1	1 399
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	328,0	327,4	-0,2	1 391
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	213,3	207,2	-2,9	1 390
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	472,8	478,2	1,2	1 408
Insgesamt	1 452,1	1 446,2	-0,4	1 439

Erwerbstätigkeit im III. Quartal 2020 in Sachsen-Anhalt

Im III. Quartal 2020 hatten 990,0 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 18,4 Tsd. Personen (-1,8 %) weniger als im Vorjahresquartal. Gegenüber dem II. Quartal 2020 stieg die Zahl jedoch um 2,9 Tsd. Personen (+0,3 %).

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ setzte sich der seit dem III. Quartal 2019 zu verzeichnende negative Trend im Vorjahresvergleich weiter fort. Dabei fiel der Rückgang gegenüber dem Vorjahresquartal mit -1,8 % ebenso hoch aus wie im II. Quartal 2020. Davon waren hauptsächlich die sozialversicherungspflichtig und die marginal Beschäftigten betroffen. Auch die Zahl der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen war rückläufig.

Gegenüber dem III. Quartal 2019 nahm die Erwerbstätigenzahl in allen Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts ab (-18,4 Tsd. Personen). Am stärksten sank sie im Bereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen, zu dem auch die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften gehört (-6,7 Tsd. Personen), im Produzierenden Gewerbe (-5,5 Tsd. Personen) sowie im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-5,2 Tsd. Personen).

Gegenüber dem II. Quartal 2020 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt zu (+2,9 Tsd. Personen). Mit +0,3 % fiel der Zuwachs höher aus als im bundesweiten Durchschnitt (+0,1 %). Besonders die Bereiche Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+1,5 Tsd. Personen) sowie Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+1,4 Tsd. Personen) verzeichneten Zuwächse. Den größten Rückgang gab es dagegen im Verarbeitenden Gewerbe (-1,0 Tsd. Personen).

Bundesweit stieg die Erwerbstätigenzahl im III. Quartal 2020 gegenüber dem II. Quartal 2020 nur um 66,0 Tsd. Personen (+0,1 %). Im Zuge der Corona-Pandemie fiel der saisonübliche Zuwachs damit schwächer aus als in den vergangenen Jahren. Auch im Vorjahresvergleich zeigten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Nach dem Rückgang im II. Quartal 2020 (-1,3 %) lag die Erwerbstätigenzahl auch im III. Quartal 2020 unter dem Vorjahreswert. Sie sank um 654,0 Tsd. Personen (-1,4 %) auf 44,7 Mill. Personen, wobei die neuen Bundesländer ohne Berlin stärker betroffen waren (-1,6 %) als die alten Bundesländer ohne Berlin (-1,4 %). Alle Bundesländer verzeichneten einen Rückgang, wobei die Spannweite der Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresquartal von -0,9 % in Berlin bis -2,5 % im Saarland reichte.

Zusätzlich zur Erstberechnung des III. Quartals 2020 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2020 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom November 2020 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Die massiv gestiegene Kurzarbeit wirkte sich dabei nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung zu den Erwerbstätigen zählen und nicht zu den Erwerbslosen.

Erwerbstätige am Arbeitsort im III. Quartal 2020 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem III. Quartal 2019	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19,8	-3,0	-3,2
B - F Produzierendes Gewerbe	256,5	-2,1	-2,0
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	178,7	-2,4	-2,8
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	157,4	-2,9	-3,4
F Baugewerbe	77,8	-1,4	0,8
G - T Dienstleistungsbereiche	713,7	-1,7	-1,2
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	230,7	-2,2	-2,1
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	143,5	-4,4	-2,7
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	339,5	-0,1	0,3
Insgesamt	990,0	-1,8	-1,4

weitere Tabelle siehe nächste Seite

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2016	Jahresdurchschnitt	1 003,5	0,1
2017	Jahresdurchschnitt	1 005,3	0,2
2018	Jahresdurchschnitt	1 004,5	-0,1
2019	Jahresdurchschnitt	1 005,1	0,1
2016	I. Quartal	988,4	-0,3
	II. Quartal	1 002,0	-0,1
	III. Quartal	1 010,2	0,3
	IV. Quartal	1 013,2	0,4
2017	I. Quartal	993,3	0,5
	II. Quartal	1 004,9	0,3
	III. Quartal	1 010,5	0,0
	IV. Quartal	1 012,3	-0,1
2018	I. Quartal	994,5	0,1
	II. Quartal	1 003,9	-0,1
	III. Quartal	1 009,4	-0,1
	IV. Quartal	1 010,4	-0,2
2019	I. Quartal	996,8	0,2
	II. Quartal	1 005,7	0,2
	III. Quartal	1 008,3	-0,1
	IV. Quartal	1 009,4	-0,1
2020	I. Quartal	993,9	-0,3
	II. Quartal	987,1	-1,8
	III. Quartal	990,0	-1,8

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

871 allgemeinbildende Schulen in Sachsen-Anhalt im Schuljahr 2020/21

Mit Beginn des Schuljahres 2020/21 sind in Sachsen-Anhalt 871 allgemeinbildende Schulen in Betrieb (Vorjahr 870).

Die Gesamtanzahl der Grundschulen (501) hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert. Es wurden jedoch 2 Grundschulen in Halle (Saale) zusammengelegt und in der Landeshauptstadt Magdeburg wurde 1 Grundschule eröffnet.

Die Anzahl der Sekundarschulen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert (124). Im Landkreis Mansfeld-Südharz nahm eine Sekundarschule den Schulbetrieb auf und im Saalekreis wandelte sich eine Sekundarschule in eine Gemeinschaftsschule um. Die Gemeinschaftsschulen erhöhten sich daher von 46 auf 47 Schulen.

Die Gymnasien verringerten sich im Schuljahr 2020/21 von 81 auf 80 Schulen. In Halle (Saale) wurde eine weitere Integrierte Gesamtschule (IGS 3) eröffnet. Die Gesamtanzahl dieser Schulform beträgt damit 11 Schulen.

Der Gesamtbestand folgender Schulformen blieb im aktuellen Schuljahr 2020/21 im Vergleich zum Vorjahr unverändert: kooperative Gesamtschulen (2), Förderschulen (99), Freie Waldorfschulen (4), Schulen des Zweiten Bildungsweges (2) und Sport-schule (1).

Freischaltung Informationsseiten zur Bundestagswahl 2021

Die Informationsseiten für die anstehende Bundestagswahl 2021 wurden am 7. Dezember 2020 unter <https://wahlergebnisse.sachsen-anhalt.de> freigeschaltet.

Derzeit verfügbar sind Informationen über die Wahlkreiseinteilung des Landes Sachsen-Anhalt sowie Wahlkreiskarten in verschiedenen Dateiformaten. Der Internetauftritt wird bis zur Bundestagswahl sukzessive um weitere Informationen (z. B. Strukturdaten, vergleichbare Wahlergebnisse) erweitert. Am Wahltag veröffentlicht das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt Daten und Grafiken über die Wahlbeteiligung und das zunächst vorläufige Wahlergebnis. Das endgültige Wahlergebnis wird nach Bekanntgabe durch den Bundeswahlleiter eingestellt.

Mit Stand 31.12.2020 werden bei der Bundestagswahl 2021 in Sachsen-Anhalt voraussichtlich rund 1,8 Mill. Personen wahlberechtigt sein. Wahlberechtigt sind alle deutschen Bürgerinnen und Bürger, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben, einen Wohnsitz bzw. gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland begründen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen wurden. Mit Zeitpunkt der Auszählung der Wählerverzeichnisse steht dann die endgültige Zahl der Wahlberechtigten fest.

Die Anzahl der Wahlkreise steht hingegen bereits jetzt fest. Unverändert seit dem Wahljahr 2009 wird in Sachsen-Anhalt in 9 Wahlkreisen auch zur kommenden Bundestagswahl 2021 zur Stimmabgabe gebeten.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Zahl der rechtlichen Einheiten und Niederlassungen im Land Sachsen-Anhalt steigt erstmals seit 2010 leicht an

Als Ergebnis der Auswertung des Statistischen Unternehmensregisters waren 2019 insgesamt 73 598 rechtliche Einheiten mit Sitz im Land Sachsen-Anhalt aktiv, was einem Anstieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 % entsprach. Damit stieg die Zahl erstmalig seit dem Berichtsjahr 2010 leicht an. Für die rechtlichen Einheiten wurden im Jahresdurchschnitt insgesamt 593 802 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ermittelt (+/-0,0 %). Berücksichtigt wurden dabei alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von rechtlichen Einheiten mit Sitz im Land Sachsen-Anhalt, unabhängig vom tatsächlichen Arbeitsort.

Wie die Auswertungen weiter ergaben, waren 2019 durchschnittlich 725 620 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (+/-0,0 %) in den 82 298 (+0,4 %) Niederlassungen im Land Sachsen-Anhalt tätig (Arbeitsort). Erstmals wurde auch die Zahl der geringfügig Beschäftigten ermittelt. Mit insgesamt 66 082 stellten diese den geringeren Teil der 791 703 abhängig Beschäftigten im Land dar.

Die beschäftigungsstärksten Wirtschaftsbereiche des Landes blieben die Bereiche „Verarbeitendes Gewerbe“ (151 466 abhängig Beschäftigte), „Gesundheits- und Sozialwesen“ (143 416) sowie „Handel; Instandhaltung von Kfz“ (109 541).

Regional betrachtet waren die beiden größten Städte des Landes auch im Vergleich zu den übrigen Kreisen deutliche Wirtschaftsschwerpunkte. So waren in der Landeshauptstadt Magdeburg 107 933 abhängig Beschäftigte gemeldet, in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) 100 092. Beschäftigungsstärkster Landkreis war der Landkreis Harz mit 73 633 abhängig Beschäftigten im Jahresdurchschnitt.

Bis einschließlich Berichtsjahr 2018 wurde ausschließlich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten veröffentlicht. Mit der erstmaligen Veröffentlichung von abhängig Beschäftigten ab Berichtsjahr 2019 wird künftig nicht mehr der Stichtagswert für den Monat Dezember (Zahl der Beschäftigten am 31.12. eines Berichtsjahres) abgebildet, sondern der Durchschnittswert: Es wird der Mittelwert der 12 Monatsstichtagswerte eines Jahres gebildet und veröffentlicht.

Als Rechtliche Einheit wird die kleinste Einheit, die aus handels- und/oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert bezeichnet.

Unternehmen in Sachsen-Anhalt mit besonderen Schwierigkeiten bei der Besetzung von IT-Fachstellen

Unternehmen in Sachsen-Anhalt mit 10 und mehr tätigen Personen, die eigene IT-Fachkräfte beschäftigen, bekommen den diesbezüglichen Fachkräftemangel deutlich zu spüren. 79 % der Unternehmen, die versuchten IT-Fachkräfte einzustellen, meldeten dabei Schwierigkeiten. In keinem anderen Bundesland hatten so viele Unternehmen 2020 Probleme (Deutschland: 66 %).

Die hiesigen Unternehmen lagen beim Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien unter dem Bundesschnitt. Der Anteil von Unternehmen mit Internetzugang blieb unverändert bei 93 % (Deutschland: 98 %). 55 % der Unternehmen betrie-

ben eine eigene Website (Deutschland 62 %). 7 % der Unternehmen im Land verkauften ihre Leistungen über eine Website/App (Deutschland: 11 %).

Spitzentechnologien waren auch in Deutschland insgesamt nicht weit verbreitet. Nur 6 % der deutschen Unternehmen setzten Industrie- und Serviceroboter ein, 4 % machten von 3D-Druck Gebrauch (firmeneigene Maschinen oder Beauftragung).

Starker Anstieg der Insolvenzanträge bei Verbraucherinnen und Verbrauchern im Vergleich zum Vormonat

Im Oktober 2020 wurden bei den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt 112 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Verbraucherinnen und Verbraucher eingereicht. Das waren 167 % mehr als im Vormonat. Im September 2020 belief sich die Anzahl noch auf 42 Anträge. Die Amtsgerichte bezifferten die damit verbundenen voraussichtlichen Forderungen der Gläubigerinnen und Gläubiger im Monat Oktober 2020 auf rund 5,6 Mill. EUR.

Von den 112 Anträgen auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens durch Verbraucherinnen und Verbraucher wurden alle eröffnet. In keinem der Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan vereinbart oder der Antrag mangels Masse abgewiesen. Die sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner stellten im Monat Oktober 21 Anträge. Dabei handelte es sich für die ehemals selbstständig Tätigen bei 5 Verfahren um vereinfachte und bei 13 um Regelinsolvenzverfahren. Die übrigen 3 Insolvenzverfahren betrafen Nachlässe, Gesamtgut und natürliche Personen als Gesellschafter und Ähnliches.

Im Oktober 2020 gingen in den Amtsgerichten Sachsens-Anhalts 26 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen ein. Damit verdoppelte sich die Anzahl im Vergleich zum Vormonat mit noch 13 Anträgen. In 20 Fällen erfolgte die Eröffnung des Insolvenzverfahrens und in 6 Fällen wurde der Antrag mangels Masse abgewiesen. Die von den Gläubigern angemeldeten voraussichtlichen Forderungen betrugen 7,2 Mill. EUR. Die am stärksten betroffenen Wirtschaftsbereiche waren das Baugewerbe, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (u. a. Gebäude- und Reinigungsfirmen sowie Hausmeisterdienste) und sonstige Dienstleistungen (u. a. Frisörsalons, darstellende Künste und Spielbanken) mit jeweils 6 Verfahren.

Die bis zum 30. September 2020 gültige gesetzliche Regelung zur Aussetzung der Insolvenzantragspflicht für die in Bedrängnis geratenen Unternehmen durch die Folgen der Corona-Pandemie wurde mit inhaltlichen Einschränkungen bis zum 31. Dezember 2020 verlängert. Die Verlängerung gilt für Unternehmen, die pandemiebedingt überschuldet sind, ohne zahlungsunfähig zu sein. Unternehmen, die nach dem Auslaufen der bisherigen Regelung Ende September zahlungsunfähig werden, sind hingegen wieder verpflichtet einen Insolvenzantrag zu stellen.

Hierbei handelt es sich um vorläufige Werte und ein Anstieg aufgrund von später eingehenden Meldungen für Oktober 2020 ist weiterhin möglich.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

30 412 tätige Personen im Bauhauptgewerbe im Juni 2020

30 412 tätige Personen wurden Ende Juni 2020 im Rahmen der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe ermittelt. Die Beschäftigung zeigte sich damit nahezu stabil (-0,2 %) gegenüber dem Vorjahresmonat. Gemessen an den geleisteten Arbeitsstunden ergab sich ein Plus von 6,2 %. Die baugewerblichen Umsätze erhöhten sich im Juni 2020 binnen Jahresfrist deutlich um 3,9 %. Für das Gesamtjahr 2019 wurde retrospektiv ein Umsatzanstieg gegenüber 2018 von 9,0 % auf 3 985 Mill. EUR ausgewiesen.

Die laufende Quartalsentwicklung 2020 auf Grundlage der monatlichen Erhebungen mit allen Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen zeigt bereits ein sichtbares Nachlassen der Baukonjunktur.

Im Juni 2020 gab der Wirtschaftszweig Bau von Gebäuden baugewerbliche Umsätze ab (-3,4 %), im Zweig Tiefbau wurden immer noch gute Wachstumsraten erreicht (+8,3 %). Hier waren es der Bau von Straßen sowie der Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, die zur positiven Entwicklung beitrugen. Die positive Gesamtentwicklung beruhte vor allem auf den Betrieben mit 200 und mehr tätigen Personen (+19,1 %) und in geringerem Maße auf den kleinen Betrieben mit unter 50 tätigen Personen.

Im Ausbaugewerbe (Bauinstallation und sonstiger Ausbau) blieb die Zahl der tätigen Personen mit 18 257 nahezu unverändert. Im II. Quartal 2020 wurde ein ausbaugewerblicher Umsatz von 530 Mill. EUR erwirtschaftet, 2,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum. Der ausbaugewerbliche Umsatz für 2019 erreichte 2 133 Mill. EUR, das entsprach einen Zuwachs von 7,5 % gegenüber 2018.

2 720 Betriebe in Sachsen-Anhalt waren in die im Juni 2020 durchgeführte „Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe“ - alle Betriebe - einbezogen. Die Zahl der Betriebe zeigte sich relativ stabil. In der gleichzeitig durchgeführten „Jahreserhebung im Ausbaugewerbe“ bei Betrieben mit 10 und mehr tätigen Personen meldeten 762 Betriebe und somit 8 weniger als im Vorjahr.

Gasabsatz in Sachsen-Anhalt 2019 rückläufig

Die Gasabgabe an Letztverbraucher lag 2019 in Sachsen-Anhalt bei 45 510 Mill. kWh. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Rückgang um 12,2 %.

Von den in Sachsen-Anhalt ansässigen Unternehmen wurden 16 923 Mill. kWh Gas in Sachsen-Anhalt abgesetzt, was einem Anteil von 37,2 % des Gesamtabsatzes an die Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt entsprach.

Die Durchschnittserlöse insgesamt der Unternehmen bei der Gasabgabe an Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt lagen 2019 bei 2,83 Cent je kWh (-2,7 % gegenüber dem Vorjahr).

Im Bereich der Elektrizitätsversorgung (Strom, einschließlich Kraft-Wärme-Kopplung) lagen die Erlöse bei 2,55 ct/kWh (-0,1 %), in der Wärme- und Kälteversorgung (reine Heizwerke) bei 3,5 ct/kWh (+20,8 %), bei den Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe, im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden bei 1,97 ct/kWh (-14,4 %), bei den Haushaltskunden bei 5,43 ct/kWh (+1,8 %) und bei den Sonstigen Letztverbrauchern bei 4,02 ct/kWh (+0,7 %).

Industrie war 2019 größter Wärmeabnehmer in Sachsen-Anhalt

2019 erzeugten die Heizkraftwerke und Heizwerke der Energieversorgungsunternehmen in Sachsen-Anhalt 8 773 Mill. kWh Wärme für die Versorgung von Letztverbrauchern (Rückgang zum Vorjahr: -9,9 %).

Mit 63,4 % bzw. 5 566 Mill. kWh überwog die Erzeugung durch Heizkraftwerke der Stromversorger. Hierbei wurden 90,7 % (5 046 Mill. kWh) in Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (KWK) erzeugt. Die Wärmeerzeugung in den Anlagen der Wärmeversorgungsunternehmen umfasste 35,8 % und lag bei 3 137 Mill. kWh.

Darüber hinaus steuerten Industriebetriebe (Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) 1 578 Mill. kWh zur allgemeinen Wärmeversorgung bei.

Nach Brennstoffen betrachtet hatte Erdgas den größten Anteil an der Wärmeerzeugung (Heizkraftwerke 58,9 %; Heizwerke einschl. wärmegeführter Blockheizkraftwerke 35,4 %). An 2. Stelle rangierte der Einsatz von Abfall und verdrängte die Braunkohle auf den 3. Platz.

Die Wärmeversorgungsunternehmen betrieben in Sachsen-Anhalt 148 Wärmenetze mit insgesamt 1 463 km Trassenlänge. Bei der Übertragung der Wärme an die Letztverbraucher traten hierbei durchschnittlich 7,0 % Verluste auf (569 Mill. kWh).

An Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt wurden insgesamt 9 488 Mill. kWh Wärme geliefert. Die Industrie war mit 68,6 % (6 510 Mill. kWh) der größte Wärmeabnehmer. Haushaltskunden wurden mit 21,1 % (1 997 Mill. kWh) der Wärme beliefert und 10,3 % (980 Mill. kWh) gingen an sonstige Verbraucher (u. a. Handel, öffentliche Einrichtungen, Verkehr).

Erholung im Handwerk im 3. Vierteljahr 2020

Im 3. Vierteljahr 2020 konnte sich das zulassungspflichtige Handwerk nach dem Umsatzeinbruch im II. Quartal durch den coronabedingten Lockdown wieder spürbar erholen. Im Vorquartalsvergleich nahm die Beschäftigung um 0,9 % und der Umsatz um 11,3 % zu. Zugleich lag die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk Ende September 2020 um 2,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Umsatz im III. Quartal 2020 überstieg den Vorjahreswert leicht um 0,4 %.

Erstmals nach jahrelangem kontinuierlichem Umsatzwachstum wies auch das Bauhandwerk Rückgänge auf. So sanken die Umsätze im Bauhauptgewerbe um 3,1 % und im Ausbaugewerbe um 0,8 % im Vergleich zum gleichen Vorjahresquartal. Auf der anderen Seite gab es offensichtliche Nachholeffekte in den Gewerbegruppen, die vom pandemiebedingten Einbruch im II. Quartal 2020 stark betroffen waren. Im Gesundheitsgewerbe ergab sich ein Umsatzplus von 5,5 % im Vorjahresvergleich. Auch die Handwerke für den privaten Bedarf erzielten ein Plus von 1,8 %.

Unabhängig vom Vorjahresvergleich, der für die langfristige Entwicklungsbetrachtung bedeutsam ist, wird beim Blick auf den Vergleich zum II. Quartal 2020 in allen Gewerbegruppen eine deutliche Erholung von der coronabedingten Rückgängen sichtbar. Im Vergleich zum Vorquartal stieg der Umsatz in den zulassungspflichtigen Handwerksfirmen um 11,3 %. Dabei spielten die

oben erwähnten Nachholeffekte eine wesentliche Rolle. So stieg der Umsatz der Augenoptiker um 47,8 % und bei den Friseuren um 35,4 %. Diese beiden Gewerbebezüge verzeichneten im II. Quartal 2020 die stärksten Umsatzeinbrüche. Für den außergewöhnlichen Umsatzsprung im Kraftfahrzeuggewerbe um fast 1/3 sind mögliche Erklärungen der Nachholeffekt, die zum 1. Juli 2020 temporär in Kraft getretenen Mehrwertsteuersenkung und sowie die ebenfalls seit Juli 2020 geltenden Umweltbonusprämie für Elektroautos und Plug-in-Hybride.

Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt im III. Quartal 2020
nach Gewerbegruppen

Gewerbegruppe	Beschäftigte am Quartalsende ¹			Umsatz ¹		
	Messzahl 30.09.09 = 100	Veränderung zum Vor- quartal um %	Veränderung zum Vorjahres- quartal um %	Messzahl VJD ² 2009 = 100	Veränderung zum Vor- quartal um %	Veränderung zum Vorjahres- quartal um %
Bauhauptgewerbe	91,8	1,2	-2,0	128,3	6,3	-3,1
Ausbaugewerbe	100,3	1,3	-3,0	130,1	4,1	-0,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	96,6	0,8	-2,0	112,1	3,6	-3,0
Kraftfahrzeuggewerbe	92,5	0,6	-3,3	107,2	30,7	6,4
Lebensmittelgewerbe	75,5	0,3	-3,1	83,6	5,5	1,1
Gesundheitsgewerbe	106,6	1,4	-1,1	137,0	17,8	5,5
Handwerke für den privaten Bedarf	72,7	-1,3	-5,2	122,2	17,0	1,8
Handwerk insgesamt	92,3	0,9	-2,7	119,0	11,3	0,4

¹ vorläufige Ergebnisse

² VJD = Vierteljahresdurchschnitt

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Exporte aus Sachsen-Anhalt von Januar bis September 2020 um 4,2 % unter Vorjahresniveau, die Importe gingen um 14,7 % zurück

Sachsen-Anhalts Wirtschaft exportierte im Zeitraum Januar bis September 2020 nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik Waren im Wert von 11,9 Mrd. EUR, das waren 4,2 % weniger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zeitgleich wurden nach Sachsen-Anhalt Waren im Wert von 11,8 Mrd. EUR importiert, das waren 14,7 % weniger als in der gleichen Vorjahreszeit.

64,5 % aller Ausfuhren wurden an die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union versandt, 41,2 % aller Ausfuhren erfolgten in die Euro-Länder. Die bedeutendsten Ausfuhrländer Sachsens-Anhalts waren mit jeweils 1,1 Mrd. EUR die Niederlande sowie Polen, gefolgt von Frankreich (0,8 Mrd. EUR), sowie Österreich, dem Vereinigten Königreich, Italien und der Tschechischen Republik mit jeweils rund 0,7 Mrd. EUR. Außerhalb Europas waren die wichtigsten Exportländer die Volksrepublik China (0,7 Mrd. EUR) und die Vereinigten Staaten (0,5 Mrd. EUR).

Bei den Einfuhren bezog Sachsen-Anhalt 57,5 % des Gesamtvolumens der Warenverkehre aus den Ländern der Europäischen Union, darunter kamen 35,2 % aller Einfuhren aus den Euro-Ländern. Die bedeutendsten Einfuhrländer waren die Russische Föderation mit 2,1 Mrd. EUR, die Niederlande (1,2 Mrd. EUR), Polen (1,0 Mrd. EUR) sowie die Volksrepublik China (1,0 Mrd. EUR).

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Außenhandel in Sachsen-Anhalt von Januar bis September 2020
vorläufige Ergebnisse

Erdeil, Ländergruppe, Land	Ausfuhr im Spezialhandel		Einfuhr im Generalhandel	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum
	1 000 EUR	um %	1 000 EUR	um %
Europa	9 469 812	-2,1	9 609 201	-15,1
dar. EU-Länder (EU 27)	7 697 479	1,2	6 771 331	-4,1
dar. Euro-Länder	4 913 588	3,5	4 144 951	-6,9
dar. Frankreich	791 392	1,0	589 233	-9,9
Niederlande	1 111 096	27,1	1 166 659	-5,7
Italien	704 999	-6,4	457 908	-12,1
Österreich	739 207	-9,5	477 146	-2,3
Belgien	477 733	12,8	623 934	-4,2
Polen	1 086 813	-1,6	1 035 755	-3,8
Tschechische Republik	658 855	-20,5	434 592	-17,3
Vereinigtes Königreich	722 641	-23,8	197 886	-17,3
Russische Föderation	259 832	-4,4	2 129 488	-36,8
Afrika	223 224	-11,4	58 940	-1,1
Amerika	817 708	-22,9	242 165	-14,4
dar. Vereinigte Staaten	499 205	-24,7	136 092	-10,5
Asien	1 366 442	-3,6	1 842 003	-13,3
dar. Volksrepublik China	666 692	7,3	1 012 128	-14,4
Australien-Ozeanien	59 180	-7,7	5 489	56,4
Verschiedenes ¹	436	2,2	14 324	40,6
Insgesamt	11 936 803	-4,2	11 772 121	-14,7

¹ Schiffs- und Flugzeugbedarf, Hohe See, nicht ermittelte Länder und Gebiete

Gäste- und Übernachtungszahlen im Tourismus in Sachsen-Anhalt im Oktober 2020 weiter unter Vorjahresniveau

Wie aus den vorläufigen Ergebnissen der Monaterhebung im Tourismus hervorgeht, meldeten die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt im Oktober 2020 rund 749 900 Übernachtungen und damit 11,0 % weniger als im Oktober 2019. Die Zahl der Gästeankünfte war mit 274 200 sogar um 19,4 % niedriger als im gleichen Vorjahresmonat. Die Einbußen im Gäste- und Übernachtungsaufkommen waren damit die höchsten seit Juli dieses Jahres.

Mit einem Anteil von 96,7 % kamen die Gäste im Oktober 2020 weiterhin fast ausschließlich aus dem Inland. Der Anteil von Gästen aus dem Ausland belief sich lediglich auf 3,3 %, im Oktober 2019 betrug der Anteil noch 5,6 %. Das Gewicht des Inlandtourismus spiegelt sich auch deutlich in den jeweiligen Entwicklungen zum Vorjahresmonat wider. Die für Oktober 2020

gemeldete Zahl von 265 137 Inlandsgästen lag um 17,5 % unter dem Wert vom Oktober 2019, deren 724 003 Übernachtungen lagen um 9,2 % unter dem Vorjahresergebnis. In der Auslandsnachfrage gab es im September 2020 mit 9 070 Gästen (-52,3 %) und 25 861 Übernachtungen (-41,7 %) nach wie vor erheblich größere Rückgänge.

Insgesamt waren die angebotenen Schlafgelegenheiten der in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen im Oktober 2020 zu 32,2 % ausgelastet. Durchschnittlich verweilten die Gäste mit 2,7 Tagen etwas länger als im Oktober des Vorjahres mit 2,5 Tagen.

Im Vergleich der Betriebsarten zeigt sich ein sehr differenziertes Bild. Einen Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen verzeichneten im Oktober 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat weiterhin die Campingplätze (+56,3 % Gäste; +71,9 % Übernachtungen) und die Ferienhäuser und -wohnungen (+8,2 % Gäste; +12,7 % Übernachtungen) im Land. Bei allen anderen Betriebsarten gab es negative Entwicklungsraten zum Vorjahresmonat. Am schwierigsten war die Situation im Oktober 2020 weiterhin für Schulungsheime (-48,4 % Gäste; -44,7 % Übernachtungen), Jugendherbergen und Hütten (-46,6 % Gäste; -44,6 % Übernachtungen) sowie Erholungs- und Ferienheime (-34,2 % Gäste; -25,2 % Übernachtungen).

Im regionalen Vergleich der Tourismus-Regionen gab es im Oktober 2020 in allen Reisegebieten rückläufige Gäste- als auch Übernachtungszahlen. Das beste Ergebnis verzeichneten noch die Beherbergungsbetriebe in der Altmark mit 6,8 % weniger Gästen und 4,5 % weniger Übernachtungen. Am höchsten waren die Einbußen in der Region Anhalt-Wittenberg (-29,1 % Gäste; -21,6 % Übernachtungen). In den Beherbergungsbetrieben im Harz und Harzvorland als aufkommenseitig größtem Reisegebiet gab es 13,1 % weniger Gäste und 6,0 % weniger Übernachtungen.

Für den gesamten Zeitraum Januar bis Oktober 2020 verzeichneten die Beherbergungsbetriebe Sachsen-Anhalts 2,1 Mill. Gästeteankünfte und 5,6 Mill. Übernachtungen. Das entsprach einem Minus bei Gästen von 31,2 % und bei Übernachtungen von 24,8 %.

Tabelle siehe nächste Seite

Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Oktober 2020 und von Januar bis Oktober 2020
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) Betriebsart Reisegebiete	Oktober 2020				Januar bis Oktober 2020			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum	ins- gesamt	Verände- rung ge- genüber dem Vor- jahres- zeitraum
	Anzahl	um %	Anzahl	um %	Anzahl	um %	Anzahl	um %
Sachsen-Anhalt	274 207	-19,4	749 864	-11,0	2 138 825	-31,2	5 635 342	-24,8
Deutschland	265 137	-17,5	724 003	-9,2	2 028 524	-29,2	5 346 819	-23,5
Ausland	9 070	-52,3	25 861	-41,7	110 301	-54,2	288 523	-43,2
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	210 405	-21,8	469 355	-14,7	1 599 597	-32,4	3 335 138	-27,9
Hotels (ohne Hotels garnis)	158 919	-23,0	354 197	-16,1	1 205 657	-33,9	2 502 015	-29,5
Hotels garnis	26 447	-21,7	54 994	-11,8	205 521	-28,7	403 265	-23,2
Gasthöfe	7 685	-12,4	17 139	-4,0	56 130	-26,8	114 880	-24,5
Pensionen	17 354	-13,4	43 025	-10,0	132 289	-25,5	314 978	-21,2
Ferienunterkünfte und ähn- liche Beherbergungsstätten ²	38 502	-24,6	135 293	-15,1	261 054	-43,5	898 774	-36,5
Erholungs- und Ferienheime	4 638	-34,2	13 250	-25,2	30 458	-52,6	82 857	-50,3
Ferienzentren	10 729	-18,5	42 760	-7,6	75 833	-34,8	290 510	-29,4
Ferienhäuser und -wohnungen	13 161	8,2	51 877	12,7	82 994	-17,3	336 757	-6,8
Jugendherbergen und Hütten	9 974	-46,6	27 406	-44,6	71 769	-60,4	188 650	-60,3
Campingplätze	19 803	56,3	54 570	71,9	231 863	11,0	639 742	25,8
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 497	-28,2	90 646	-9,9	46 311	-33,9	761 688	-19,0
Vorsorge- und Reha-Kliniken	4 031	-16,2	87 338	-7,7	34 940	-20,4	735 852	-17,0
Schulungsheime	1 466	-48,4	3 308	-44,7	11 371	-56,4	25 836	-52,5
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	112 408	-13,1	338 388	-6,0	750 670	-29,2	2 201 914	-23,9
Halle, Saale, Unstrut	53 131	-24,2	130 164	-17,1	429 919	-34,3	1 040 913	-27,6
Anhalt-Wittenberg	34 567	-29,1	89 203	-21,6	329 207	-30,1	837 350	-24,2
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	53 909	-23,6	137 030	-10,8	463 059	-33,8	1 134 850	-24,0
Altmark	20 192	-6,8	55 079	-4,5	165 970	-25,4	420 315	-25,4

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser- und Wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Sozialleistungen

Höchstwert an sozialpädagogischen Familienhilfen seit Beginn der Erhebung 1991

2019 leisteten die Jugendämter in Sachsen-Anhalt 3 842 sozialpädagogische Familienhilfen. Das waren 174 bzw. 5,0 % mehr Hilfen als im Vorjahr und 3 471 mehr als noch vor 28 Jahren.

Die „Sozialpädagogische Familienhilfe“ (§ 31 SGB VIII) soll durch intensive Betreuung und Begleitung Familien u. a. in ihren Erziehungsaufgaben und bei der Bewältigung von Alltagsproblemen unterstützen. Sie erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 27 Jahren. Mit den gewährten 3 842 Hilfen wurden 7 891 junge Menschen 2019 erreicht.

Am häufigsten erhielten Kinder im Alter unter 6 Jahren sozialpädagogische Familienhilfe nach § 31 SGB VIII (3 060 Kinder; 38,8 %). 2 872 Kinder und Jugendliche waren im Alter zwischen 6 und unter 12 Jahren (36,4 %), 1 660 im Alter von 12 bis unter 18 Jahren (21,0 %) und 299 junge Erwachsene im Alter von 18 Jahren bis unter 27 Jahren (3,8 %).

Über die Hälfte dieser Erzieherischen Hilfen wurde von Alleinerziehenden in Anspruch genommen, unabhängig davon, ob im Haushalt noch weitere Kinder lebten oder nicht (57,0 %; 2 191). Bei 28,7 % dieser geleisteten Unterstützung lebten die Eltern zusammen in einem Haushalt (1 103). Bei etwa jeder 7. betroffenen Familie lebte der junge Mensch bei einem Elternteil mit neuer Partnerin oder neuem Partner in einem Haushalt zusammen, ebenfalls unabhängig davon, ob im Haushalt noch weitere Kinder wohnten (14,0 %; 539). Bei den übrigen Empfängerinnen und Empfängern waren die Eltern verstorben oder unbekannt (0,3 %; 9).

Als Hauptgründe wurde u. a. in knapp 1/3 der 2019 begonnenen sozialpädagogischen Familienhilfen die eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern angegeben (31,6 %; 1 028). Bei jeder 7. begonnenen Hilfe lag eine unzureichende Förderung, Betreuung oder Versorgung des jungen Menschen in der Familie vor (14,4 %; 467). Jede 9. begonnene sozialpädagogische Familienhilfe wurde eingeleitet, weil Entwicklungsauffälligkeiten oder seelische Probleme der jungen Menschen vorlagen (11,9 %; 386). 2019 wurden bei den geleisteten sozialpädagogischen Familienhilfen beim Hauptgrund „schulische bzw. berufliche Probleme des jungen Menschen“ 40,2 % mehr Fälle registriert als noch im Jahr zuvor (2019: 164; 2018: 117).

4 von 10 aller in Anspruch genommenen sozialpädagogischen Familienhilfen im Land Sachsen-Anhalt erhielten junge Menschen, die in einer der 3 kreisfreien Städte lebten (3 259; 41,3 %). Demgegenüber wurden nahezu 6 von 10 personenbezogene Erzieherische Hilfen im übrigen Land gewährt (4 632; 58,7 %).

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Kommunales Defizit von fast 125 Mill. EUR

Die Kernhaushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt verbuchten in den ersten 3 Quartalen 2020 Auszahlungen in Höhe von 5 699 Mill. EUR. Das waren knapp 125 Mill. EUR mehr als in die kommunalen Kassen geflossen ist. Nach Auswertung aller zahlungswirksamen Vorgänge vom 1. Januar bis zum 30. September 2020 war das Defizit der Finanzrechnung 38,5 Mill. EUR geringer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. (Defizit 2020: 124,8 Mill. EUR; 2019: 163,4 Mill. EUR).

Hier kommt u. a. zum Tragen, dass im Zuge der Corona-Pandemie zur Abfederung von Liquiditätsengpässen die gesetzlich für Dezember 2020 festgelegten Auszahlungen nach dem Finanzausgleichsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 212 Mill. EUR auf Mai 2020 vorgezogen wurden. Folgende Leistungen erhielten die Kommunen ausnahmsweise nicht wie gesetzlich vorgegeben im IV. Quartal 2020, sondern vorab bereits im II. Quartal 2020: 120 Mill. EUR Schlüsselzuweisungen, 17 Mill. EUR als Ausgleich für die Grundsicherung für Arbeitsuchende, 13 Mill. EUR zum Ausgleich für Kinder- und Jugendhilfe und 62 Mill. EUR Auftragskostenpauschale. Diese Einzahlungen sind im größten Einzahlungsposten der kommunalen Kassen, den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen enthalten. Insgesamt wurden hier mit 3 114 Mill. EUR 55,9 % der gesamten Einzahlungen verbucht.

Zum Ausgleich von Gewerbesteuer ausfällen der Gemeinden in Sachsen-Anhalt infolge der Corona-Pandemie erhielten die Gemeinden am 10. Dezember 2020 einen pauschalen Ausgleich in Höhe von 162 Mill. EUR für die 2020 erwarteten Ausfälle, wenn das Istaufkommen aus der Gewerbesteuer im I. bis III. Quartal 2020 den Durchschnitt des Istaufkommens aus der Gewerbesteuer in den I. bis III. Quartalen der Jahre 2017 bis 2019 unterschritten hatte. Die kreisangehörigen Gemeinden und die kreisfreien Städte haben jedoch weitere Steuerausfälle zu verkraften. Dafür wurden, ebenfalls am 10. Dezember 2020, knapp

39 Mill. EUR ausgezahlt. Diese waren der Restbetrag von als für Liquiditätshilfen für Kommunen mit Liquiditätsengpässen aufgrund von Steuerminderzahlungen infolge der Corona-Pandemie vorgesehenen Mittel. Aufgrund anderweitiger Maßnahmen, sind diese nicht wie erwartet abgeflossen.

Rund 1/5 der Einzahlungen bis zum 30. September des aktuellen Haushaltsjahres 2020 erwirtschafteten die Kommunen durch Steuern und ähnliche Abgaben. Von diesen 1 145 Mill. EUR entfielen 729 Mill. EUR auf Realsteuern, darunter 520 Mill. EUR Gewerbesteuer. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum erhielten die Kommunen von den Gewerbebetrieben 116 Mill. EUR, bzw. -18,2 %, weniger Gewerbesteuer. Die Einzahlungen aus den Grundsteuern stiegen gegenüber dem Vorjahr. Aus der Grundsteuer B, für bebaute und bebaubare Grundstücke, erhielten die Kommunen 189 Mill. EUR (+1,2 %) und aus der Grundsteuer A, für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke, 19 Mill. EUR (+0,7 %).

Aus Steuerbeteiligungen an den Gemeinschaftssteuern flossen den kreisangehörigen Gemeinden und den kreisfreien Städten 398 Mill. EUR zu, darunter 315 Mill. EUR aus Gemeindeanteilen an der Einkommensteuer. Der dafür an die Gemeinden zu verteilende Betrag sank gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 3,5 Mill. EUR (-1,1 %), wobei eine halbe Million bereits aus der vorläufigen Schlussabrechnung des Vorjahres resultierte. Für die Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer standen mit 83,311 Mill. EUR 0,602 Mill. EUR (+0,7 %) mehr zur Verfügung. Die vorläufige Schlussabrechnung 2019 führte hier zu einer Auszahlung von 3,2 Mill. EUR im I. Quartal 2020.

23,5 % der gesamten Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte flossen für Personal- und Versorgung. Mit 1 338 Mill. EUR waren das 31 Mill. EUR mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+2,3 %). Die kreisfreien Städte zahlten dabei mit 279,3 Mill. EUR für Personal und Versorgung 8,9 Mill. EUR mehr (+3,3 %), die kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden mit 697,0 Mill. EUR 18,0 Mill. EUR mehr (+2,7 %) und die Landkreise mit 361,3 Mill. EUR 3,6 Mill. EUR mehr (+1,0 %). Pro Kopf entsprach das in den kreisfreien Städten 504,69 EUR je Einwohnerin und Einwohner, in den Landkreisen 221,19 EUR je Einwohnerin und Einwohner und im kreisangehörigen Gemeinden 426,77 EUR je Einwohnerin und Einwohner.

Aus Investitionstätigkeit verbuchten die Kommunen im Berichtszeitraum 344 Mill. EUR Einzahlungen. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg um 13 % bzw. 39 Mill. EUR. Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit stiegen um 14 % auf 554 Mill. EUR. Größter Investitionsposten waren die Sachinvestitionen mit 518 Mill. EUR, welche 449 Mill. EUR für Baumaßnahmen enthalten, darunter 108 Mill. EUR für den Straßenbau. Die Auszahlungen für Investitionstätigkeit überstiegen im Berichtszeitraum die Einzahlungen um 210 Mill. EUR. Damit ist das Defizit 29 Mill. EUR größer als im Vorjahr. Die Investitionsquote weist in allen Gebietskörperschaftsgruppen eine positive Entwicklung aus. Für die kommunalen Kernhaushalte lag sie bei 11,62 % und damit 1,17 Prozentpunkte über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Tabellen siehe nächste Seite

Auszahlungen der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt 01.01.2020 bis 30.09.2020

Gebiets-körperschaftsgruppe	Einheit	Ins-gesamt	Personal und Versorgung	Sach- und Dienstleistungen	Soziale Leistungen und aufgabenbezogene Leistungsbeteiligung	Zinsen und Ähnliches	Transfer und sonstiges für lfd. Verw.-tätigk. u. allg. Zuw., allg. Umlagen, Steuerbeteiligungen	Investitions- und Finanzierungstätigkeit
Insgesamt	Mill. EUR	5 699,31	1 337,60	584,08	947,29	30,00	2 100,20	700,14
	Anteil in %	100,00	23,47	10,25	16,62	0,53	36,85	12,28
Kreisfreie Städte	Mill. EUR	1 386,17	279,34	103,36	267,99	9,87	540,26	185,35
	Anteil in %	100,00	20,15	7,46	19,33	0,71	38,98	13,37
Landkreise	Mill. EUR	1 978,33	361,25	148,47	679,20	7,13	656,51	125,77
	Anteil in %	100,00	18,26	7,50	34,33	0,36	33,18	6,36
Kreisangehörige Gemeinden u. Verbandsgemeinden	Mill. EUR	2 334,80	697,01	332,26	0,10	13,00	903,43	389,01
	Anteil in %	100,00	29,85	14,23	0,00	0,56	38,69	16,66

Einzahlungen der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt 01.01.2020 bis 30.09.2020

Gebiets-körperschaftsgruppe	Einheit	Ins-gesamt	Steuern u. ähnliche Abgaben (ohne Ausgleichsleistungen)	Zuwendungen u. allg. Umlagen (einschl. Ausgleichsleistungen)	Sonstiger Transfer	Weite-res	Zinsen und Ähnliches	Investitions- und Finanzierungstätigkeit
Insgesamt	Mill. EUR	5 574,47	1 144,91	3 113,71	34,96	757,25	75,55	448,08
	Anteil in %	100,00	20,54	55,86	0,63	13,58	1,36	8,04
Kreisfreie Städte	Mill. EUR	1 322,09	294,18	641,07	9,13	201,99	37,59	138,13
	Anteil in %	100,00	22,25	48,49	0,69	15,28	2,84	10,45
Landkreise	Mill. EUR	2 077,88	-	1 708,46	24,67	274,17	1,41	69,17
	Anteil in %	100,00	-	82,22	1,19	13,19	0,07	3,33
Kreisangehörige Gemeinden u. Verbandsgemeinden	Mill. EUR	2 174,50	850,73	764,19	1,17	281,09	36,55	240,78
	Anteil in %	100,00	39,12	35,14	0,05	12,93	1,68	11,07

116 Mill. EUR weniger Gewerbesteuer

In den ersten 3 Quartalen 2020 nahmen die Gemeinden Sachsen-Anhalts 520 Mill. EUR Gewerbesteuer ein. Das waren 116 Mill. EUR weniger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Diese Einzahlungen gingen damit insgesamt um 18 % zurück. Gerechnet auf die Einwohnerzahl erzielten die Kommunen 238 EUR pro Kopf aus der Gewerbesteuer und somit 51 EUR pro Kopf weniger als im Vorjahr bis zum 30. September.

Für die kreisfreien Städte bedeutet das bis Ende September 2020 Mindereinnahmen von 33 Mill. EUR aus der Gewerbesteuer. Alle 3 kreisfreien Städte waren betroffen. Während die Landeshauptstadt Magdeburg 81 % des Vorjahreswertes erreichte (-16 Mill. EUR), waren es in Halle (Saale) (-12 Mill. EUR) und Dessau-Roßlau (-5 Mill. EUR) nur jeweils 78 %.

Bei den kreisangehörigen Gemeinden zeigte sich ein differenziertes Bild. Während 84 kreisangehörigen Gemeinden (39 %) Zuwächse von insgesamt 24 Mill. EUR verzeichneten, meldeten 131 (61 %) kreisangehörige Gemeinden Verluste in Höhe von 106 Mill. EUR. In 21 Gemeinden betrug das Istaufkommen aus der Gewerbesteuer weniger als die Hälfte des Vorjahreswertes. 24 Gemeinden mussten Einbußen von mehr als 1 Mill. EUR zum Vorjahr verkraften.

Die Stadt Bitterfeld-Wolfen verbuchte mit einem Zuwachs von 2,880 Mill. EUR die absolut höchste Steigerung des Istaufkommens an Gewerbesteuer auf nunmehr 22,030 Mill. EUR. Ebenfalls Steigerungen der Einzahlungen an Gewerbesteuer um mehr als 1 Mill. EUR verzeichneten die Stadt Alsleben (Saale) mit einer Steigerung um 1,744 Mill. EUR auf 1,279 Mill. EUR (im Vorjahr überstiegen hier die Erstattungen die Einzahlungen), die Stadt Leuna um 1,209 Mill. EUR auf 34,302 Mill. EUR und die Gemeinde Angern. Hier führte die Erhöhung um 1,326 Mill. EUR zu einem Istaufkommen von 2,076 Mill. EUR.

In den ersten 3 Quartalen 2019 verbuchte die Gemeinde Barleben noch ein Gewerbesteueristaufkommen von 22,044 Mill. EUR. Im aktuellen Berichtszeitraum 2020 überstiegen die Erstattungen von Gewerbesteuern an Gewerbebetriebe die Einzahlungen um 0,395 Mill. EUR. Mit diesem Rückgang von -22,439 Mill. EUR verzeichnete Barleben damit die höchsten Verluste, gefolgt von den großen kreisfreien Städten: der Landeshauptstadt Magdeburg mit -15,728 Mill. EUR auf 65,617 Mill. EUR und Halle (Saale) mit -12,425 Mill. EUR auf 44,664 Mill. EUR.

Zum Ausgleich von Gewerbesteuerausfällen der Gemeinden in Sachsen-Anhalt infolge der Corona-Pandemie erhalten Gemeinden einen pauschalen Ausgleich für die 2020 erwarteten Ausfälle, wenn das Istaufkommen aus der Gewerbesteuer im I. bis III. Quartal des Jahres 2020 den Durchschnitt des Istaufkommens aus der Gewerbesteuer der I. bis III. Quartale der Jahre 2017 bis 2019 unterschreitet. Der Ausgleich wird anteilig vergeben und ist begrenzt auf 162 Mill. EUR. Die Auszahlung erfolgt im Dezember 2020 und wird im Jahr 2022 im Finanzausgleich wie Gewerbesteuer angerechnet.

Gemeinden mit den stärksten Rückgängen beim Gewerbesteueristaufkommen in den ersten 3 Quartalen 2020 im Vergleich zu 2019

Gemeinde	Gewerbesteueristaufkommen 01.01. - 30.09.		
	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR
Barleben	-395	22 044	-22 439
Magdeburg, Landeshauptstadt	65 617	81 345	-15 728
Halle (Saale), Stadt	44 664	57 090	-12 425
Lützen, Stadt	9 486	18 282	-8 796
Sandersdorf-Brehna, Stadt	6 628	12 627	-5 999
Arneburg, Stadt	2 152	7 102	-4 950
Dessau-Roßlau, Stadt	16 743	21 562	-4 819
Weißenfels, Stadt	7 499	11 231	-3 731
Halberstadt, Stadt	4 837	8 198	-3 361
Elsteraue	1 495	4 584	-3 090

Gemeinden mit den größten Steigerungen beim Gewerbesteueristaufkommen
 in den ersten 3 Quartalen 2020 im Vergleich zu 2019

Gemeinde	Gewerbesteueristaufkommen 01.01. - 30.09.		
	2020	2019	Veränderung 2020 zu 2019
	1 000 EUR	1 000 EUR	1 000 EUR
Bitterfeld-Wolfen, Stadt	22 030	19 150	+2 880
Alsleben (Saale), Stadt	1 279	-465	+1 744
Angern	2 076	750	+1 326
Leuna, Stadt	34 302	33 093	+1 209
Eichstedt (Altmark)	1 409	414	+995
Barby, Stadt	2 637	1 696	+942
Stendal, Hansestadt	11 099	10 267	+831
Zielitz	624	-85	+709
Sülzetal	6 460	5 757	+703
Kalbe (Milde), Stadt	1 921	1 219	+702

Entwicklung des Gewerbesteueristaufkommens 01.01. bis 30.09. seit 2011

Zeit- raum	Gewerbesteueristaufkommen						
	Gemein- den	kreisangehörige Gemeinden			kreisfreie Städte		
		insge- samt	zusam- men	darunter		zusam- men	darunter
	Stadt Bitterfeld- Wolfen			Stadt Leuna	Landes- hauptstadt Magdeburg		Stadt Halle (Saale)
	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR	Mill. EUR
01.01.- 30.09.							
2020	520	393	22	34	127	66	45
2019	636	476	19	33	160	81	57
2018	638	486	19	43	152	81	48
2017	590	452	23	46	138	80	42
2016	700	563	16	49	138	64	51
2015	493	387	14	26	106	57	28
2014	484	359	16	30	124	65	41
2013	506	370	12	17	137	79	38
2012	486	377	17	21	110	61	33
2011	453	339	14	20	114	61	34

Kommunale Schulden um 23 EUR pro Kopf gesunken

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt lag am Ende des III. Quartals 2020 bei 1 208 EUR. Das entspricht einem Rückgang um 23 EUR je Einwohnerin und Einwohner gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.

Damit waren die kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt am 30. September 2020 mit 2 641 Mill. EUR verschuldet. Der Schuldenstand sank um 67 Mill. EUR beziehungsweise 2,5 % gegenüber dem 30. September 2019.

Die kreisfreien Städte verzeichneten am Ende des III. Quartals 2020 einen Schuldenstand von 678 Mill. EUR. Dies entsprach einem Anstieg von 7,8 % oder 49 Mill. EUR gegenüber dem 30. September des Vorjahres. Dabei war bei den Krediten für Investitionen ein Anstieg von 25,2 % bzw. 52 Mill. EUR zu verzeichnen. Die Kredite zur Liquiditätssicherung sanken im gleichen Zeitraum um 0,7 % bzw. um 3 Mill. EUR.

Die Schulden der Landkreise reduzierten sich zum Ende des III. Quartals 2020 gegenüber dem III. Quartal 2019 um 53 Mill. EUR. Das ist ein Rückgang um 8,2 % auf jetzt 599 Mill. EUR.

Am 30. September 2020 betrug der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden 1 364 Mill. EUR. Die Verschuldung nahm um 4,4 % beziehungsweise 63 Mill. EUR gegenüber dem vergleichbaren Zeitpunkt 2019 ebenfalls ab.

Höchste Durchschnittseinkünfte 2016 in Sachsen-Anhalt im Landkreis Börde

Jeder Steuerpflichtige, der 2016 seinen Wohnsitz in Sachsen-Anhalt hatte, erzielte durchschnittliche Jahreseinkünfte, bezogen auf den Gesamtbetrag der Einkünfte, in Höhe von 31 394 EUR. Damit waren die Steuerpflichtigen aus Sachsen-Anhalt Schlusslicht im bundesweiten Vergleich. Durch die Steuerpflichtigen des Landkreises Börde wurden mit 34 785 EUR die höchsten Durchschnittseinkünfte in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Jedoch blieben auch diese Steuerpflichtigen deutlich unter den bundesweiten Durchschnittseinkünften von 39 529 EUR.

Trotz Anstieg der durchschnittlichen Einkünfte im Vergleich zu 2015 (+3,2 %) wurden durch die Steuerpflichtigen in Sachsen-Anhalt 8 135 EUR weniger Einkünfte erzielt als durchschnittlich durch alle Steuerpflichtigen im gesamten Bundesgebiet. Wie auch schon 2015 rangierten Sachsen-Anhalts Steuerpflichtige damit auf dem letzten Platz. Die an vorletzter Stelle liegenden Steuerpflichtigen aus Mecklenburg-Vorpommern erzielten 2016 durchschnittlich 215 EUR mehr Einkünfte als die Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter. Den Spitzenplatz nahmen die Steuerpflichtigen aus Bayern ein, die mit durchschnittlich 43 567 EUR mehr als 12 000 EUR je Steuerpflichtigen mehr Einkünfte erzielten als die Steuerpflichtigen aus Sachsen-Anhalt.

Insgesamt wurden in Sachsen-Anhalt Lohn- und Einkommensteuern in Höhe von 4,6 Mrd. EUR festgesetzt. Für jeden Steuerpflichtigen waren somit durchschnittlich 4 535 EUR Steuern fällig. Die Steuerbelastungsquote, d. h. das Verhältnis der festgesetzten Steuer zum Gesamtbetrag der Einkünfte, betrug 14,4 %. Bundesweit lag die Steuerbelastungsquote bei 17,7 %.

In der vorliegenden Statistik werden zusammen veranlagte Ehegatten als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Höhere Steuerfestsetzungen 2019 trotz Rückgang des übertragenen Vermögens im Vergleich zum Vorjahr

2019 wurden durch die Finanzverwaltungen in Sachsen-Anhalt Vermögensübertragungen durch Erbschaften und Schenkungen in Höhe von 238,4 Mill. EUR zur Erbschaft- und Schenkungsteuer veranlagt. Obwohl das steuerlich berücksichtigte geerbte und verschenkte Vermögen um 2/5 niedriger als ein Jahr zuvor ausfiel, wurden mit 20,4 Mill. EUR Erbschaft- und Schenkungsteuern 0,6 Mill. EUR bzw. 3,0 % mehr Steuern festgesetzt.

Von den festgesetzten Steuern entfielen 18,9 Mill. EUR auf die Erbschaftsteuer. Gegenüber dem Vorjahr betrug der Anstieg hier 0,8 Mill. EUR bzw. 4,4 %. Dagegen sank die Schenkungsteuer um 0,2 Mill. EUR bzw. 11,9 % auf insgesamt 1,5 Mill. EUR. Die steuerpflichtigen Erwerbe im Rahmen der Schenkungen, die als Besteuerungsgrundlage dienen, sanken im Vergleich zum Vorjahr um 58,5 % bzw. 12,6 Mill. EUR.

Insgesamt wurden 2 127 Veranlagungen zur Erbschaft- und Schenkungsteuer durchgeführt. Das waren 1/7 weniger Veranlagungen als im Vorjahr. Für gut 1/5 der Fälle wurde nach Abzug der Freibeträge ein steuerpflichtiger Erwerb von 0 EUR ermittelt und in dessen Folge keine Steuer fällig. In 4 von 5 Veranlagungsfällen führte der Vermögenserwerb jedoch auch zu einer Steuerzahllast. Für jeden Steuerbelasteten wurden 2019 durchschnittlich 12 200 EUR fällig, in 2018 waren es durchschnittlich 10 500 EUR je Steuerpflichtigem.

In der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik werden nicht die Erbschaften und Schenkungen eines Berichtsjahres nachgewiesen, sondern die Erbschaften und Schenkungen, zu denen die Finanzverwaltung im Berichtsjahr erstmals eine Festsetzung durchgeführt hat.

Preise und Preisindizes

Teuerungsrate der Verbraucherpreise in Sachsen-Anhalt lag im November 2020 bei -0,4 % gegenüber dem Vorjahr

Im November 2020 wurde ein Rückgang des durchschnittlichen Niveaus der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,4 % ermittelt. Im Vergleich zum Oktober 2020 sank der Verbraucherpreisindex um 0,9 % auf einen Wert von 104,5 (2015 = 100).

Die zum Vorjahr durchschnittlich um 19,1 % niedrigeren Preise für Heizöl und Kraftstoffe beeinflussten die Gesamtentwicklung maßgeblich. Ohne diese deutlichen Preissenkungen hätte die Inflationsrate +0,5 % erreicht. Für Kraftstoffe lag das Preisniveau im Durchschnitt um 14,9 %, für Heizöl, einschl. Umlage, um 31,1 % unter dem des Vorjahresmonats. Energiepreise verringerten sich im Schnitt um 9,5 % zum November 2019, neben den gesunkenen Preisen für Kraftstoffe sanken auch die durchschnittlichen Preise für Strom (-1,8 %) und Gas, einschl. Umlage (-1,6 %).

Im November waren Nahrungsmittel um 1,5 % teurer als im Vorjahr, alkoholfreie Getränke um 4,4 %. Einfluss auf die Entwicklung hatten u. a. höhere Preise für Obst (+4,9 %), Fleisch und Fleischwaren (+4,8 %), Mineralwasser, Limonaden und Säfte (+4,1 %) und Gemüse (+2,0 %). Preiswerter als vor einem Jahr waren u. a. Brot und Getreideerzeugnisse (-1,5 %) und Speisefette und Speiseöle (-4,3 %). Unter den alkoholischen Getränken (-3,2 %) war auch im November das Preisniveau für Bier (-8,7 %) einflussbestimmend für die Entwicklung, wobei auch Spirituosen um 2,2 % günstiger als vor einem Jahr waren.

Wer im Oktober bespielte Ton-, Bild- u. a. Datenträger erwarb, konnte diese durchschnittlich um 14,8 % preiswerter einkaufen als im November. Während Preise für PC-Spiele gegenüber dem letzten Monat um 26,1 % sanken, verteuerten sich Spiele für Spielekonsolen um 9,6 %.

Gegenüber dem Vormonat Oktober waren im November Tickets für die Personenbeförderung im Schienenverkehr der Eisenbahn um 1,9 % günstiger, für die Personenbeförderung mit Omnibussen und Reisebussen sank der durchschnittliche Ticketpreis um 9,2 %.

Die Preisstatistik arbeitete auch im November 2020 unter den Bedingungen der durch Corona und der temporären Mehrwertsteuersenkung beeinflussten Situation, um durch die zuverlässige Arbeit aller Beteiligten, insbesondere der Preiserhebenden vor Ort in Sachsen-Anhalt, die Entwicklung der Verbraucherpreise darzustellen.

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Verdienstunterschied zwischen Frauen und Männern in Sachsen-Anhalt im Jahr 2019 bei 7 %

Anhand fortgeschriebener und revidierter Ergebnisse aus der Verdienststrukturerhebung 2018 lag der unbereinigte Gender Pay Gap in Sachsen-Anhalt 2019 bei 7 %, ein Prozentpunkt niedriger als 2018.

Frauen verdienten in Sachsen-Anhalt 2019 durchschnittlich 7 % weniger als Männer. Der als unbereinigter Gender Pay Gap ermittelte Verdienstunterschied für Sachsen-Anhalt lag auf dem Niveau der meisten neuen Bundesländer ohne Berlin, nur in Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern war es ein Prozentpunkt weniger. Im Bundesdurchschnitt wurde für 2019 ein Verdienstunterschied von 19 % zwischen Frauen und Männer ermittelt, fast dreimal so hoch wie in Sachsen-Anhalt. Die Lohnlücke erreichte 2019 je nach Bundesland ein Niveau von minimal 6 und maximal 25 %.

Gender Pay Gap (unbereinigt) in Sachsen-Anhalt (Prozent)
- 2019 vorläufige Angaben -

Jahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Sachsen-Anhalt	5 %	4 %	5 %	4 %	4 %	6 %	8 %	7 %
Gesamtdeutschland	23 %	22 %	22 %	22 %	21 %	20 %	20 %	19 %

Für 2018 sind aufgrund der feiner strukturiert vorliegenden Daten tiefere Auswertungen möglich. Der Verdienstunterschied stufte sich für die Beschäftigten in Sachsen-Anhalt u. a. nach der Stellung im Beruf. Für Fachangestellte bzw. als Facharbeiterinnen und Facharbeiter tätige Beschäftigte lag der unbereinigte Gender Pay Gap bei 2 %, für Beschäftigte in leitender Stellung bei 17 %. In Teilzeitbeschäftigung verdienten Frauen durchschnittlich 1 % mehr als Männer, bei Vollzeitbeschäftigung hatten die Männer im Schnitt 2 % mehr als Frauen.

Je nach Wirtschaftszweig lag der unbereinigte Verdienstunterschied in Sachsen-Anhalt 2018 zwischen -6 und 27 %. Im Verkehr und der Lagerei verdienten Frauen 6 % mehr als Männer, im Gastgewerbe waren es 3 %. In den Sektoren Information und Kommunikation, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie im Bereich Kunst, Unterhaltung und Erholung verdienten Männer im Durchschnitt 27 % mehr als Frauen.

Der bereinigte Gender Pay Gap lag bei 6 % für Sachsen-Anhalt 2018. Für die neuen Länder wurde ein durchschnittliches Niveau von 7 %, für das frühere Bundesgebiet von 6 % und für Deutschland insgesamt 6 % ermittelt.

Der Gender Pay Gap ist die Differenz des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes der Männer und Frauen im Verhältnis zum Bruttostundenverdienst der Männer. In die Berechnung einbezogen werden abhängige Beschäftigungsverhältnisse in der Wirtschaft für alle Unternehmensgrößen, ausgenommen die Bereiche "Land- und Forstwirtschaft, Fischerei", "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung", "Private Haushalte mit Hauspersonal" und "Exterritoriale Organisationen und Körperschaften" sowie Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten gemäß der Definition des Gender Pay Gap der EU.

Basis für die Berechnung sind Daten der im Abstand von 4 Jahren erhobenen Verdienststrukturerhebung (VSE, zuletzt 2018), fortgeschrieben mit Angaben der vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die Berechnungen für 2019 sind vorläufig. Die Angaben der Jahre 2015 bis 2017 wurden mit den Ergebnissen der VSE 2018 revidiert.

In dem auf Basis der vierjährigen Verdienststrukturerhebung berechneten bereinigtem Gender Pay Gap werden strukturell bedingte Verdienstunterschiede herausgerechnet, wie z. B. Beruf, Beschäftigungsumfang, Bildungsstand, Berufserfahrung oder ein geringerer Anteil von Frauen in Führungspositionen.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste in Sachsen-Anhalt im III. Quartal 2020 um 1,8 % erhöht

Der Bruttomonatsverdienst einschließlich Sonderzahlungen der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erreichte im III. Quartal 2020 ein Niveau von durchschnittlich 2 887 EUR pro Monat, 1,8 % mehr als im III. Quartal des Vorjahres, 0,5 % unter dem Niveau des Vorquartals.

Die durchschnittlich bezahlte Wochenarbeitszeit der Voll- und Teilzeitbeschäftigten lag in den meisten von der Verdienststatistik erfassten Bereichen unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Im Schnitt wurden mit 36,5 h/Woche im III. Quartal 2020 1,3 % weniger Stunden als vor einem Jahr geleistet, allerdings 3,7 % mehr als im II. Quartal 2020.

Bei Vollzeitbeschäftigung sank die durchschnittliche Wochenarbeitszeit um 1,4 % auf 39,4 h/Woche, bei Teilzeitbeschäftigung um 0,7 % auf 29,6 h/Woche. Am stärksten sank die bezahlte Wochenarbeitszeit der im Gastgewerbe tätigen Voll- und Teilzeitbeschäftigten mit -9,1 % gegenüber dem III. Quartal 2019.

Im Produzierenden Gewerbe Sachsens-Anhalts lagen die Verdienstmöglichkeiten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im III. Quartal 2020 bei durchschnittlich 3 134 EUR/Monat, 2,9 % mehr als im Vorjahresquartal. Hier waren 29,7 % der sozialversicherungspflichtig Voll-, Teilzeit oder geringfügig Beschäftigten tätig. Über dem Durchschnittsverdienst innerhalb des Produzierenden Gewerbes lagen die Verdienste in Betrieben der Energieversorgung mit 4 587 EUR/Monat (+0,1 %), gefolgt vom Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit durchschnittlich 3 737 EUR/Monat (-6,0 %). Die höchste Steigerung zum Vorjahresquartal innerhalb des Produzierenden Gewerbes wurde im Baugewerbe gemeldet (+5,4 %).

Im Dienstleistungsbereich, hier waren 70,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten tätig, lag das durchschnittlich Verdienstniveau bei 2 782 EUR/Monat, 1,4 % mehr als im III. Quartal des Vorjahres. In Betrieben von durch den Markt bestimmten Dienstleistungen wurde im Bereich der Information und Kommunikation mit 3 928 EUR/Monat der höchste Durchschnitt der Bruttomonatsverdienste gemessen, gefolgt vom Bereich der Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen mit 3 857 EUR/Monat.

Für Vollzeitbeschäftigte wurde im III. Quartal 2020 ein durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst von 3 429 EUR/Monat gemessen, 2,1 % höher als im Vorjahresquartal. Als Vollzeitbeschäftigte wurden mit 66,0 % der überwiegende Anteil der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen gezählt, 2,1 % weniger als im III. Quartal 2019. Für Teilzeitbeschäftigte mit 27,5 % (-0,1 %) Anteil an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, waren es durchschnittlich 2 186 EUR/Monat, 2,1 % über dem Vorjahresquartal.

Für geringfügig Beschäftigte, was 6,5 % der Beschäftigten betraf, 0,7 % mehr als im gleichen Quartal vor einem Jahr, wurden 329 EUR/Monat gemessen, 1,2 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Von den in der Statistik erfassten vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern waren 52,2 % Männer, deren Bruttomonatsverdienst im III. Quartal 2020 durchschnittlich 3 155 EUR/Monat betrug (+1,3 %). Der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst der Frauen lag bei 2 593 EUR/Monat (+2,0 %).

Während bei den Männern 9,5 % als Teilzeitbeschäftigte im Schnitt 2 139 EUR/Monat verdienten, waren 47,1 % der Frauen teilzeitbeschäftigt bei einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst von 2 197 EUR/Monat, der 2,7 % über dem Schnitt der Männer lag. Vollzeitbeschäftigt waren 84,6 % der männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit einem durchschnittlichen Bruttomonatsverdienst in Höhe von 3 466 EUR/Monat, bei den Frauen lag der Anteil der Vollzeitbeschäftigten bei 45,8 % bei einem Durchschnittsbruttomonatsverdienst von 3 354 EUR/Monat, 3,2 % unter dem Niveau der männlichen Vollzeitbeschäftigten.

Der Bruttostundenverdienst betrug im III. Quartal 2020 für vollzeitbeschäftigte Männer 20,18 EUR/h, für Frauen 19,76 EUR/h. Bei Teilzeitbeschäftigung lag der Durchschnittsverdienst der Männer bei 17,01 EUR/h und der für Frauen bei 16,98 EUR/h.

Das III. Quartal 2020 war, wie das vorige Quartal, durch Auswirkungen der durch Corona beeinflussten Situation geprägt. In der Verdienststatistik wurde dies besonders durch die Veränderung der bezahlten wöchentlichen Arbeitsstunden und Bruttomonatsverdienste sichtbar. Die umfassend und zeitnah angepassten Regelungen zur Kurzarbeit zur Dämpfung von durch Corona bedingten Einflüssen hatten Unschärfen bei der Erfassung und Zuordnung verschiedenster Lohnbestandteile zur Folge, was teilweise Aussagen zu den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten und deren Veränderung einschränkt. Nicht vom Arbeitgeber gezahlte Leistungen im Fall von Kurzarbeit sollten in den Angaben nicht eingeschlossen sein.

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Konsumausgaben privater Haushalte 2019: 14,2 % für Mobilität

Haushalte in Sachsen-Anhalt gaben 2019 durchschnittlich 14,2 % der Konsumausgaben für die Mobilität aus. Dies entsprach 312 EUR pro Monat. In den Mobilitätskosten sind alle Ausgaben enthalten, die beim Kauf (auch Leasing) von Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fahrrädern, Ersatzteile, Zubehör, Wartung und Reparaturen anfallen, zuzüglich der Kosten für Personen- und Güterbeförderung. Bundesweit lagen die Mobilitätskosten aller Haushalte bei einer monatlichen Summe von 351 EUR bzw. einem Anteil von 13,6 % der Konsumausgaben. Damit gaben die Einwohnerinnen und Einwohner in Sachsen-Anhalt zwar absolut weniger als der Bundesdurchschnitt aus, aber mussten einen größeren Anteil aller Konsumausgaben dafür aufwenden.

Fast gleich hoch wie der Anteil der Mobilitätsausgaben war mit 14,1 % der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Dies entsprach einem Budget von ca. 308 EUR. Die Werte lagen bundesweit bei 13,8 % bzw. 356 EUR.

1/3 und damit weit mehr als das Doppelte als für Mobilität und Nahrungsmittel gaben die Menschen in Sachsen-Anhalt für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandsetzung aus. Die Haushalte in Sachsen-Anhalt wendeten hierfür 709 EUR pro Monat auf, was einen Anteil von 32,4 % an den Konsumausgaben darstellte. Weit höher lag hier der Bundesdurchschnitt mit ca. 890 EUR bzw. 34,6 %.

Für Freizeit, Unterhaltung und Kultur wurde ebenfalls viel Geld ausgegeben. Mit 13,3 % respektive 292 EUR monatlich lagen die Ausgaben sogar über dem Bundesdurchschnitt von 11,0 % bei 284 EUR.

Sachsen-Anhalt gehörte zu den Bundesländern mit einem vergleichsweise niedrigen Haushaltsnettoeinkommen in Höhe von 2 836 EUR pro Monat. Die Konsumausgaben beliefen sich insgesamt auf 2 190 EUR monatlich. Bundesweit gesehen hatten die Haushalte ein Nettoeinkommen von 3 580 EUR und Konsumausgaben in Höhe von 2 574 EUR.

Die Erhebung wird bei rund 8 000 Privathaushalten bundesweit durchgeführt.

Tabelle siehe nächste Seite

Konsumausgaben privater Haushalte 2019 je Haushalt und Monat in %

Gegenstand der Nachweisung	Deutschland	Sachsen-Anhalt
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	13,8	14,1
Bekleidung und Schuhe	4,1	4,1
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	34,6	32,4
Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	5,5	5,5
Gesundheit	4,0	2,9
Verkehr	13,6	14,2
Post und Telekommunikation	2,5	2,8
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	11,0	13,3
Bildungswesen	0,8	1,2
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen-	6,1	5,7
Andere Waren und Dienstleistungen	3,8	3,9

Gesamtrechnungen

Beschäftigte im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt

2018 waren in Sachsen-Anhalt 145,7 Tsd. Personen im Gesundheitswesen tätig. Gegenüber 2017 bedeutete das eine Zunahme um 2,4 Tsd. Personen bzw. 1,7 %. Die prozentuale Zunahme fiel höher aus als die für Deutschland ausgewiesene Erhöhung um 1,3 %. Sachsen-Anhalt hatte 2018 wie bereits in den Vorjahren einen Anteil von 2,6 % an allen Beschäftigten im Gesundheitswesen in Deutschland.

Die Zunahme in Sachsen-Anhalt entfiel nahezu ausschließlich auf ambulante Einrichtungen (z. B. Arztpraxen, Apotheken und ambulante Pflegedienste) sowie die stationären/teilstationären Einrichtungen (z. B. Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen), deren Beschäftigtenzahl sich gegenüber 2017 um 1,4 sowie 0,8 Tsd. Personen erhöhte. Mit 58,3 Tsd. Personen in den ambulanten sowie 55,0 Tsd. Personen in den stationären/teilstationären Einrichtungen waren 2018 insgesamt mehr als 3/4 aller Beschäftigten des Gesundheitswesens in diesen beiden Einrichtungsarten tätig.

Das in Vollzeitstellen umgerechnete Gesundheitspersonal betrug 109,3 Tsd. Personen, der Anteil der Vollzeitäquivalente an den Gesamtbeschäftigten des Gesundheitswesens 2018 lag bei 75,0 je 100 Beschäftigten. Gegenüber Deutschland (72,3) spielte damit in Sachsen-Anhalt die Teilzeitbeschäftigung eine etwas geringere Rolle. Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht dabei einem Vollzeitbeschäftigten. Je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner standen 2018 in Sachsen-Anhalt 49,5 Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten für die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zur Verfügung, für Deutschland betrug dieser Wert 49,2.

Gegenüber dem Jahr 2008 standen 2018 den Einwohnerinnen und Einwohnern von Sachsen-Anhalt 23,3 Tsd. Personen mehr im Gesundheitsbereich zur Verfügung. Die Zunahme der Beschäftigten betrug in Sachsen-Anhalt 19,0 %, in Deutschland erhöhte sich die Beschäftigtenzahl im gleichen Zeitraum um 22,2 %:

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Über weitere Ergebnisse für Sachsen-Anhalt informiert nachstehende Tabelle. Ergebnisse für alle Bundesländer zur Gesundheitspersonalrechnung können der Internet-Seite der AG GGRdL unter www.ggrdl.de entnommen werden.

Unter Gesundheitspersonal/Beschäftigten werden hier Beschäftigungsverhältnisse verstanden, sodass Personen mit mehreren Arbeitsverhältnissen in verschiedenen Einrichtungen auch mehrfach gezählt werden; Definition Gesundheitswesen gemäß SHA (System of Health Account); nicht identisch mit Abteilung 86 der aktuellen Wirtschaftszweigklassifikation

Tabelle siehe nächste Seite

Beschäftigte im Gesundheitswesen in Sachsen-Anhalt im Jahr 2018 in Tsd. Personen nach Einrichtungsart

Einrichtungsart	Beschäftigte insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		Anteil weiblicher Beschäftigter	Vollzeit-äquivalente
	Tsd. Personen		um %	%	je 100 Beschäftigte
Insgesamt	145,7	+2,4	1,7	78,7	75,0
davon					
Gesundheitsschutz	1,1	+0,0	1,1	78,0	87,2
ambulante Einrichtungen	58,3	+1,4	2,5	83,1	67,9
stationäre und teilstationäre Einrichtungen	55,0	+0,8	1,5	80,8	81,3
Rettungsdienste	2,2	+0,0	1,5	23,0	78,9
Verwaltung	6,9	+0,1	1,6	74,2	84,1
sonstige Einrichtungen	11,5	-0,1	-1,2	77,1	64,7
Vorleistungseinrichtungen	10,5	+0,1	1,4	59,6	85,1

Umwelt

Entsorgungswege von Klärschlamm 2019 in Sachsen-Anhalt leicht verändert

2019 wurden in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben 51 872 t Klärschlamm in Trockenmasse aus den kommunalen Kläranlagen direkt entsorgt. Dabei rückte erstmals die thermische Entsorgung in den Vordergrund.

Mit 51,6 % (26 767 t) wurde 2019 mehr als die Hälfte des Klärschlammes thermisch entsorgt. Zum 1. Mal hatte die stoffliche Verwertung mit 47,3 % (24 516 t) nicht den größten Anteil an der Klärschlamm Entsorgung. Von den 50 853 t Klärschlamm, die 2018 direkt entsorgt wurden, lag der Anteil der stofflichen Verwertung bei 46,7 % (23 748 t). Thermisch entsorgt wurden im Vorjahr 45,0 % (22 883 t).

Mit 7 246 t wurden 2019 vom stofflich verwerteten Klärschlamm 29,6 % zu Düngezwecken auf die Felder aufgebracht, 2018 lag der Anteil bei 33,6 % (7 983 t). Weitere Einsatzgebiete im Zuge der stofflichen Verwertung sind landschaftsbauliche Maßnahmen (z. B. die Rekultivierung), die Kompostierung und die Vererdung. Die 17 270 t Klärschlamm, die für all diese Zwecke 2019 insgesamt eingesetzt wurden, machten einen Anteil von 70,4 % der stofflichen Verwertung aus (2018: 66,4 % für 15 765 t).

Vom thermisch entsorgten Klärschlamm gingen 37,5 % (10 028 t) im Jahr 2019 in die Monoverbrennung. Im Jahr zuvor waren es 40,7 %. Der Einsatz zur Mitverbrennung in Kohlekraftwerken, Zementwerken oder Abfallverbrennungsanlagen erhöhte sich von 59,3 % im Jahr 2018 auf 62,5 % (16 739 t).

Unternehmen in Sachsen-Anhalt verwendeten 2019 weniger klimawirksame Stoffe

2019 kamen in Sachsen-Anhalt 450,5 t klimawirksame Stoffe zum Einsatz. 266 Unternehmen gaben im Bundesland an, mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr zu verwenden. Noch 2018 belief sich die Gebrauchsmenge von 315 Unternehmen auf 477,2 t. Somit verwendeten nicht nur weniger Unternehmen klimawirksame Stoffe, sondern auch die Gebrauchsmenge sank um 5,6 % (-26,7 t).

Bei einer Freisetzung dieser eingesetzten 450,5 t in die Atmosphäre wäre die Klimawirkung vergleichbar mit der von 153 300 t Kohlenstoffdioxid. Dieses Treibhauspotential (oder Global Warming Potential) ist im Vergleich zum Vorjahr (2018: 181 100 t

CO₂-Äquivalente) um 15,4 % (-27 800 t CO₂-Äquivalente) gesunken. Die klimawirksamen Stoffe werden meist in geschlossenen Systemen verwendet, sodass eine Gefährdung der Umwelt erst bei Freisetzung eintreten würde.

Der Großteil (365,0 t; 81,0 %) der klimawirksamen Stoffe fand Verwendung als Treibmittel in Vorprodukten zur Herstellung von Kunst- und Schaumstoffen. Dabei kamen ausschließlich die Stoffe R 152a (204,0 t) sowie R 1234ze(E) (161,0 t) als Treibmittel zum Einsatz. Weitere 85,5 t (19,0 %) wurden als Kältemittel bei der Instandhaltung von bestehenden Anlagen (inklusive Wartung und Pflege von Kfz-Klimaanlagen) und Erstfüllung von Anlagen verwendet. Das Kältemittel R 134a machte dabei mehr als die Hälfte (46,2 t; 54,0 %) der verwendeten Menge an Kältemitteln aus.

Und im Übrigen...

... ist das Statistische Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2020 erschienen

Das Statistische Jahrbuch 2020 für Sachsen-Anhalt wurde am 14. Dezember 2020 im Rahmen einer Videokonferenz vom Präsidenten des Statistischen Landesamtes Michael Reichelt in Halle (Saale) vorgestellt. Auf mehr als 600 Seiten wird ein umfassendes Bild des Lebens in Sachsen-Anhalt im Spiegel der amtlichen Statistik gezeichnet.

In seiner Präsentation legte Präsident Reichelt den Schwerpunkt auf Inhalte, die bedingt durch die Corona-Pandemie 2020 noch einmal ganz anders in den Fokus gelangt sind. Dazu stellte er fest, „dass das Statistische Landesamt sich erfolgreich der Aufgabe gestellt hat in der diesjährigen Pandemiesituation so schnell wie möglich und vor allem verlässlich und belastbar konjunkturelle Angaben zur Unterstützung der Meinungsbildung und Entscheidungsfindung bereitzustellen. Ich möchte allen Beteiligten ausdrücklich für ihre Unterstützung danken.“ Um den besonderen Entwicklungen in diesem Jahr Rechnung zu tragen, wurden im Rahmen der Videokonferenz die Daten des Statistischen Jahrbuch mit den aktuellen Entwicklungen in 2020 fortgeschrieben.

Präsident Reichelt sprach unter anderem darüber,

- dass im 1. Lockdown 95 967 Schülerinnen und Schüler der Allgemeinbildenden Schulen Sachsen-Anhalts ins Homeschooling wechseln mussten.
- dass 2019 insgesamt 10 924 Gewerbeanmeldungen und 12 054 Gewerbeabmeldungen registriert wurden. Rein rechnerisch gab es somit jeden Monat 2019 in Sachsen-Anhalt 910 Gewerbeanmeldungen und 1 005 Gewerbeabmeldungen. Bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie liegt der Monatsdurchschnitt für 2020 bisher bei 821 Gewerbeanmeldungen und 816 Abmeldungen.
- dass die Corona-Pandemie auch in Sachsen-Anhalt den Tourismus in seiner langanhaltenden positiven Entwicklung deutlich behindert hat. Während 2019 mit über 3,6 Mill. Ankünften und 8,6 Mill. Übernachtungen neue Höchststände erreicht werden konnten, brach im bisherigen Jahresverlauf (bis 09/2020) die Zahl der Ankünfte um 32,6 % und die Zahl der Übernachtungen um 26,5 % ein. Durch das veränderte Reiseverhalten konnten die Campingplätze als einzige Betriebsart im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 8,0 % bei den Ankünften und 22,4 % bei den Übernachtungen zulegen. Sachsen-Anhalt verzeichnete 2020 bis einschließlich September 51,7 % der Ankünfte und 56,5 % der Übernachtungen des Vorjahres. Bundesweit wurde mit 44,0 % Ankünften und 51,1 % Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich schlechteres Ergebnis erreicht.
- dass die Bevölkerung in Sachsen-Anhalt 2019 weiter zurückgegangen ist. Der Trend einer Bevölkerungsabnahme von weniger als 1 % jährlich hat sich damit verfestigt. Die Einwohnerzahl lag am 31.12.2019 bei 2 194 782. Größte Stadt war 2019 die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 238 762 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Aufgrund der hohen Qualitätsstandards bilden die Daten der amtlichen Statistik gerade in Zeiten häufig ungesicherter Informationen die Grundlage für zahlreiche Entscheidungen, welche die Entwicklungen des Landes Sachsen-Anhalt auch noch in den nächsten Jahren beeinflussen werden. So wurden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Informationen zusammengestellt, die das Leben in Sachsen-Anhalt möglichst genau widerspiegeln. Angereichert wurden aktuelle Erhebungen durch sogenannte „Lange Reihen“, deren Daten zum Teil bis zur politischen Wende Anfang der 1990er Jahre zurückreichen, sowie durch zahlreiche Grafiken. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Erkenntnisse erneut um das Datenmaterial anderer Behörden ergänzt, um so ein möglichst vollständiges Bild der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen in Sachsen-Anhalt zu zeichnen. Diese und noch viele weitere Informationen sowie das Jahrbuch zum kostenfreien Download finden Sie unter:

<https://statistik.sachsen-anhalt.de> .

Das Jahrbuch als gedrucktes Exemplar kann weiterhin ab sofort zum Preis von 30,00 EUR zuzügl. Versandkosten bestellt werden:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Fax: 0345 2318-913

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de
shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Auskünfte erhalten Sie unter: 0345 2318-702, -715, -777

[...werden Interviewende für die größte Haushaltsbefragung Europas gesucht](#)

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt, Sachgebiet Mikrozensus, sucht für die Haushaltsbefragung Mikrozensus (kleine Volkszählung) ganzjährig und langfristig dringend Interviewende für die Regionen Halle (Saale), Magdeburg, Salzwedel/Gardelegen, Merseburg, Weißenfels, Aschersleben. Eine Registrierung als Reserveinterviewerin oder Reserveinterviewer ist für alle Regionen Sachsen-Anhalts möglich und gewünscht. Damit würde das aktuelle Team der rund 80 ehrenamtlichen Interviewenden verstärkt.

Sie sind:

- volljährig,
- zuverlässig, genau und verschwiegen,
- kontaktfreudig, freundlich und sympathisch im Auftreten,
- zeitlich flexibel sowie
- bereit, diese Tätigkeit für mehrere Jahre auszuüben?

Dann würde sich das Statistische Landesamt sehr freuen, wenn Sie uns beim Mikrozensus unterstützen. Die Mikrozensus-Befragungen werden über das ganze Jahr verteilt mit dem Laptop durchgeführt, deshalb sollten Kenntnisse im Umgang mit PCs vorhanden sein.

Im Rahmen einer Schulung werden Sie auf diese Aufgabe vorbereitet, die nächsten Schulungen sind vorerst für Januar 2021 geplant.

Für die ehrenamtliche Tätigkeit wird eine Aufwandsentschädigung gezahlt (je nach Fragebogenvariante zwischen 11,00 und 36,00 EUR pro befragten Haushalt, Fahrtkosten und Rückerstattung aller notwendigen Auslagen). Des Weiteren ist das Vorhandensein eines PKW vorteilhaft.

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Es wird 1 % der Wohnungen, die nach einem festgelegten statistischen Zufallsverfahren über das Gebäude, in dem Sie sich befinden, ausgewählt. Die Befragung ist absolut vertraulich und die erhobenen Daten werden nur für statistische Zwecke verwendet.

Alle ausgewählten Haushalte werden im Vorfeld der Befragung umfassend informiert.

Auf Grund der aktuellen Corona-Pandemie werden Mikrozensusinterviews unter Beachtung der jeweils gültigen Organisationsverordnung des Statistischen Landesamtes über Maßnahmen in Bezug auf das Corona Virus (2019-nCoV, synonym SARS-CoV-2, COVID 19) im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt persönlich oder telefonisch durchgeführt. Die Befragung wird durch die Interviewerin oder den Interviewer schriftlich angekündigt und die während des persönlichen oder telefonischen Interviews erhobenen Daten direkt mit Hilfe eines Laptops elektronisch erfasst. Alle ausgewählten Haushalte sind zur Teilnahme verpflichtet (Mikrozensusgesetz).

Nähere Informationen erhalten Sie im Statistischen Landesamt unter den folgenden Telefonnummern:

0345 2318-504
0345 2318-507
0345 2318-506

Zahlenspiegel - Landesübersichten39

01 Bevölkerung	40
02 Erwerbstätigkeit	40
03 Bautätigkeit.....	42
04 Landwirtschaft.....	44
05 Produzierendes Gewerbe	46
06 Handel	50
07 Gastgewerbe.....	50
08 Tourismus.....	50
09 Verkehr	52
10 Außenhandel	52
11 Gewerbeanzeigen	54
12 Insolvenzen	54
13 Handwerk.....	56
14 Preise	56
15 Finanzen	56
16 Verdienste.....	58
17 Soziales.....	62

Zahlenspiegel - Kreistabellen64

Bevölkerung.....	64
Arbeitslose.....	67
Arbeitslosenquote	68
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	69
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	70
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	71
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	72
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	73
Gewerbeanzeigen.....	74
Insolvenzverfahren	75

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2019	2019	2020	2019	
				01.01. - 30.09.	September	Oktober	
01 Bevölkerung							
Bevölkerungsstand							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 194 782	2 197 438	2 184 264	2 197 438	2 197 507
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 079 862	1 081 323	1 074 680	1 081 323	1 081 293
0103	Frauen	Anzahl	1 114 920	1 116 115	1 109 584	1 116 115	1 116 214
0104	Deutsche	Anzahl	2 083 117	2 086 826	2 070 556	2 086 826	2 085 984
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	111 665	110 612	113 708	110 612	111 523
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 201 552	2 202 880	2 189 523	2 197 758	2 197 473
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-13 539	-10 883	-10 518	-639	69
Natürliche Bevölkerungsbewegung²							
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	10 217	8 440	7 311	1 359	751
0109	Ehescheidungen ³	Anzahl	3 546	2 675	2 505	289	304
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 618	12 579	12 035	1 460	1 398
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	32 299	24 115	24 405	2 484	2 636
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	37	26	42	3	2
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-15 681	-11 536	-12 370	-1 024	-1 238
Wanderungen^{2, 5}							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	57 852	42 399	37 302	5 810	6 858
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	27 817	20 793	16 609	2 875	2 889
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	28 306	21 099	16 910	3 004	3 116
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 424	41 377	35 432	5 392	5 613
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	22 602	17 225	13 615	1 997	1 748
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	25 234	18 780	15 313	2 289	2 289
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁴	Anzahl	51 672	38 786	38 144	4 468	4 712
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	2 428	1 022	1 870	418	1 245

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Daten liegen bis 10/2020 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁴ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.09..2020

⁵ Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2019
			30.06.2018	30.06.2019	31.03.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1, 2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	799 074	799 399	796 865
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	392 465	391 615	391 535
* 0203	Ausländer/-innen	Anzahl	29 833	34 134	32 687
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	237 722	240 948	238 732
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	188 533	190 624	189 463
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ³					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	15 180	14 790	14 643
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	223 579	223 114	222 737
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 539	175 424	174 499
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	129 699	127 307	126 420
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	257 077	258 761	258 565

¹ Vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Korrektur Daten vom 30.09.2019 aufgrund Datenverarbeitungsfehler
Im Januar 2018 erfolgte aufgrund eines technischen Problems im Datenverarbeitungsprozess im Jahr 2016 eine Revision der Daten.

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung; im August 2016 erfolgte durch die Bereinigung von Fällen „ohne Angabe“ eine Änderung der Daten ab 1999

³ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2019		2020									Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 196 389	2 194 782	2 193 728	2 192 465	2 190 795	2 189 438	2 188 075	2 186 684	2 185 883	2 185 174	2 184 264	0101 *
1 080 711	1 079 862	1 079 371	1 078 823	1 078 033	1 077 314	1 076 590	1 075 730	1 075 352	1 075 085	1 074 680	0102
1 115 678	1 114 920	1 114 357	1 113 642	1 112 762	1 112 124	1 111 485	1 110 954	1 110 531	1 110 089	1 109 584	0103
2 084 763	2 083 117	2 081 418	2 079 704	2 078 012	2 076 713	2 075 439	2 074 169	2 072 986	2 071 852	2 070 556	0104
111 626	111 665	112 310	112 761	112 783	112 725	112 636	112 515	112 897	113 322	113 708	0105
2 196 948	2 195 586	2 194 255	2 193 097	2 191 630	2 190 117	2 188 757	2 187 380	2 186 284	2 185 529	2 184 719	0106
-1 118	-1 607	-1 054	-1 263	-1 670	-1 357	-1 363	-1 391	-801	-709	-910	0107
461	565	241	593	427	426	934	1 047	1 146	1 331	1 166	0108 *
299	268	278	241	241	263	199	376	291	296	320	0109
1 294	1 347	1 331	1 247	1 216	1 293	1 340	1 372	1 400	1 408	1 428	0110 *
2 662	2 886	2 925	2 814	2 945	2 665	2 587	2 565	2 576	2 708	2 620	0111 *
4	5	3	7	4	5	3	6	7	6	1	0112 *
-1 368	-1 539	-1 594	-1 567	-1 729	-1 372	-1 247	-1 193	-1 176	-1 300	-1 192	0113 *
4 480	4 115	4 707	4 183	3 207	2 668	3 062	3 830	4 856	5 402	5 387	0114 *
1 992	2 143	2 397	2 146	1 617	940	1 053	1 625	2 110	2 284	2 437	0115 *
2 094	1 997	2 451	2 198	1 634	930	1 092	1 626	2 133	2 274	2 572	0116
4 184	4 250	4 181	3 884	3 125	2 640	3 178	4 024	4 462	4 810	5 128	0117 *
1 729	1 900	1 744	1 657	1 341	936	1 193	1 700	1 657	1 579	1 808	0118 *
2 041	2 124	1 828	1 823	1 566	1 070	1 277	1 820	1 797	1 920	2 212	0119
4 276	3 898	4 331	3 997	3 056	3 298	4 183	4 265	4 795	5 267	4 952	0120 *
296	-135	526	299	82	28	-116	-194	394	592	259	0121 *

2019			2020		Lfd. Nr.
30.06.	30.09.	31.12.	31.03.		
799 399	809 328	801 387	797 520		0201 *
391 615	395 645	394 099	391 807		0202 *
34 134	35 587	35 127	36 018		0203 *
240 948	243 756	243 977	243 686		0204 *
190 624	192 956	193 303	193 041		0205 *
14 790	14 919	13 966	14 403		0206 *
223 114	225 501	222 158	221 352		0207 *
175 424	177 729	176 325	175 632		0208 *
127 307	128 130	125 873	124 020		0209 *
258 761	263 045	263 060	262 109		0210 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	88 106	80 608	74 400	77 735
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	39 135	35 352	32 640	33 448
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,1	6,6	6,9
* 0214	und zwar Frauen	%	7,3	6,7	6,2	6,4
* 0215	Männer	%	8,1	7,5	7,0	7,4
* 0216	Ausländer/-innen	%	23,2	21,5	19,8	20,5
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,1	8,7	7,8	7,9
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ²	Anzahl	3 208	4 021	2 549	5 409
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ³	Anzahl	19 541	20 104	20 252	17 920
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁴	Anzahl	4 686	4 534	4 625	4 569
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁴	Anzahl	7 406	8 089	8 483	6 882

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit; im März 2019 erfolgte aufgrund einer Datenkorrektur eine Revision der Daten rückwirkend ab Dezember 2017

³ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁴ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	382	386	313	433
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	381	416	539	437
0303	Wohnfläche	100 m ²	441	477	502	539
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	110 714	126 850	114 463	116 104
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	1 644	1 759	1 987	1 925
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	203	209	180	215
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	191	197	159	199
0308	Wohnungen	Anzahl	315	343	479	437
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	187	194	217	205
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	358	382	436	432
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	49 538	54 468	63 242	52 867
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	46	43	30	43
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	379	533	199	234
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	485	574	270	302
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	37 662	36 712	30 710	30 619

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2020											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
85 125	83 601	79 771	87 897	91 618	90 556	89 621	90 698	86 219	83 503	81 420	0211 *
35 784	34 942	33 572	37 349	39 264	38 978	38 669	39 651	37 331	36 125	35 076	0212 *
7,6	7,4	7,1	7,8	8,2	8,1	8,0	8,1	7,7	7,5	7,3	0213 *
6,8	6,6	6,4	7,1	7,5	7,5	7,4	7,6	7,1	6,9	6,7	0214 *
8,3	8,1	7,7	8,5	8,9	8,7	8,6	8,6	8,3	8,0	7,8	0215 *
22,6	22,4	21,5	24,0	22,9	23,0	22,6	22,8	21,9	20,7	20,2	0216 *
8,6	8,9	8,6	9,7	9,9	9,8	10,1	11,7	10,2	9,2	8,4	0217 *
9 429	11 186	57 168	102 107	91 258	...	...	...	...	...	...	0218 *
17 432	18 116	19 488	18 685	17 905	19 200	19 203	18 982	19 017	19 465	19 663	0219 *
4 423	4 316	4 343	3 950	3 769	3 757	3 656	3 317	3 497	3 655	3 699	0220
6 376	6 550	7 010	6 107	6 038	7 034	7 401	7 483	7 650	7 667	7 442	0221

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
384	347	276	383	404	367	461	609	495	453	410	0301
451	340	233	542	654	323	523	559	709	379	403	0302 *
463	359	302	485	692	410	574	720	685	497	491	0303
200 461	183 918	95 094	133 658	306 274	128 391	165 092	195 977	164 312	124 443	361 879	0304
1 729	1 361	1 265	1 970	2 559	1 527	2 128	2 855	2 691	1 811	1 824	0305 *
206	173	146	211	220	199	234	348	270	245	218	0306 *
195	164	143	197	206	188	212	333	252	236	207	0307 *
319	253	169	418	567	313	420	484	518	314	303	0308
178	144	113	205	267	183	232	300	258	195	188	0309 *
360	277	221	418	565	364	468	605	480	396	367	0310 *
57 475	41 820	33 536	60 028	68 780	58 234	64 948	88 500	84 149	60 236	57 105	0311 *
53	46	28	33	57	48	48	53	52	62	46	0312 *
236	2 304	280	177	3 454	129	883	1 148	747	490	1 632	0313 *
361	1 782	359	277	2 930	238	606	950	687	635	1 293	0314 *
39 736	111 518	36 363	31 979	186 734	49 456	62 940	64 628	42 935	38 155	275 101	0315 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2014	2015		2016
			3. November	3. Mai	3. November	3. Mai
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	352 729	350 691	349 288	345 810
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	127 028	127 394	125 738	124 138
0403	Schweine	Anzahl	1 247 406	1 243 353	1 183 840	1 186 066
0404	darunter Sauen	Anzahl	152 129	134 577	134 257	140 163
0405	Schafe	Anzahl	73 960	.	76 612	.

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	326	184	280	223
0407	darunter Kälber	Anzahl	14	6	10	7
0408	Jungrinder	Anzahl	11	12	17	18
0409	Schweine	Anzahl	411 116	385 489	429 903	368 263
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 793	36 424	41 019	34 797
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	96	57	89	68
* 0412	darunter Kälber	t	2	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	2	2	2
* 0414	Schweine	t	38 681	36 356	40 918	34 724
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	45 631	46 164	44 709	47 173
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	26	24	27

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2016	2017		2018		2019		2020	Lfd. Nr.
3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	
340 924	337 413	335 290	332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	0401
119 751	119 597	119 355	119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	0402
1 177 616	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	0403
142 911	141 189	137 249	136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	0404
74 614	.	68 307	.	69 765	.	67 300 ¹	.	0405

2020 ³											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
223	199	190	142	160	169	146	159	180	249	321	0406
7	5	7	11	12	7	9	11	13	8	7	0407
20	14	17	12	9	9	9	8	13	15	20	0408
446 293	373 996	428 267	395 416	397 341	414 444	452 090	413 572	410 035	427 609	384 064	0409
43 198	35 502	40 553	37 424	37 750	39 214	43 163	40 099	39 522	41 816	37 860	0410 *
68	63	61	41	49	52	44	50	54	81	104	0411 *
1	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	0412 *
3	2	2	2	1	1	1	1	2	2	3	0413 *
43 116	35 429	40 484	37 371	37 692	39 153	43 111	40 038	39 458	41 726	37 742	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
47 546	51 911	57 267	51 134	51 858	53 061	55 678	56 242	55 025	59 863	...	0416 *
24	24	27	25	25	24	25	25	24	26	...	0417

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	673	665	666	666
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	112 035	112 168	112 596	112 405
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	15 114	14 983	15 171	15 276
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	349,2	357,8	365,0	422,6
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	3 273,9	3 259,6	3 366,6	3 276,1
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	2 110,0	2 043,1	2 062,4	1 971,6
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	441,0	451,3	471,8	463,9
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	32,0	35,4	42,1	38,3
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	690,8	729,8	790,3	802,3
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	1 010,1	1 028,2	1 062,4	988,0
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	113,5	108,3	123,0	121,5
0512	davon Inland	2015 = 100	105,9	101,0	109,2	128,5
0513	Ausland	2015 = 100	123,8	118,2	141,5	112,1

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	127	126	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 711	7 651	7 692	7 703
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	980	978	974	1 017
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	31,9	32,4	33,9	50,9
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	848	663	623	802
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	777	610	575	743
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	252	244	226	318
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	56	57	58	59
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung ^{3,4}	MW	1 980	1 996	1 938	1 993
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung ³	1 000 t CO ₂	704	523	482	590

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2019	2020										Lfd Nr
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
666	657	657	657	667	667	667	666	666	666	665	0501 *
111 924	111 303	111 085	110 982	111 129	110 477	110 212	109 896	110 294	110 342	110 068	0502 *
13 009	15 227	14 672	15 286	13 624	13 113	14 145	14 528	13 520	14 775	14 886	0503 *
355,3	353,5	341,9	363,7	350,6	341,9	356,9	345,4	332,8	339,4	361,0	0504 *
3 119,2	3 211,7	3 082,9	3 285,5	2 620,1	2 568,2	2 988,2	2 985,2	2 798,1	3 092,4	3 158,2	0505 *
1 830,6	1 959,4	1 904,6	1 956,8	1 549,2	1 549,0	1 753,4	1 782,4	1 673,8	1 854,3	1 903,3	0506
462,8	403,7	408,7	434,1	333,3	329,6	461,4	434,0	391,2	456,5	460,2	0507
27,9	36,5	39,0	40,2	33,0	28,0	38,1	33,8	36,3	44,5	46,1	0508
797,8	812,1	730,6	854,4	704,7	661,6	735,3	735,0	696,7	737,1	748,6	0509
983,1	955,2	970,0	980,5	782,5	784,6	947,6	895,1	823,9	993,8	994,9	0510 *
113,1	116,3	103,3	109,7	75,4	77,6	93,0	98,0	85,3	110,8	140,9	0511
108,9	114,6	90,0	103,1	73,2	70,0	89,1	94,0	79,8	99,9	136,4	0512
118,7	118,5	121,2	118,4	78,2	87,9	98,3	103,3	92,7	125,5	146,9	0513

2019	2020										Lfd Nr
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
125	124	124	124	124	124	124	123	123	121	121	0514 *
7 668	7 613	7 607	7 587	7 573	7 565	7 581	7 574	7 673	7 645	7 657	0515 *
835	1 024	973	1 051	973	905	990	1 009	903	1 017	1 025	0516 *
31,1	29,3	29,1	29,8	33,5	33,1	30,4	32,4	29,9	30,7	32,7	0517 *
676	750	638	669	523	510	433	502	521	569	558	0518 *
626	696	593	621	482	467	395	460	477	520	513	0519
314	351	301	318	220	198	137	176	182	184	226	0520
63	64	63	65	60	64	63	62	58	45	48	0521
1 996	1 999	2 005	2 032	2 030	2 032	2 033	2 034	2 034	2 034	2 033	0522
514	576	472	502	405	404	352	408	411	477	447	0523

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
Noch 05 Produzierendes Gewerbe						
Baugewerbe						
Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹						
0524	Betriebe	Anzahl	320	316	314	314
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	16 959	17 204	17 420	17 341
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 712	1 727	1 908	1 877
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	224	221	249	234
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	861	862	919	928
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	627	645	741	715
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	49,6	52,5	56,0	61,9
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	205,8	230,0	276,8	322,7
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	29,6	35,0	32,8	64,9
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	96,8	110,0	135,6	140,2
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	79,4	85,1	108,3	117,6
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	139,8	147,8	147,8	137,5
0537	davon Hochbau	2015 = 100	106,6	125,6	124,5	129,2
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	114,2	141,3	147,6	185,2
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	105,0	113,0	125,6	101,6
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	94,8	130,0	70,9	92,2
0541	Tiefbau	2015 = 100	160,7	161,8	162,4	142,8
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	215,6	214,8	205,0	219,9
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,4	129,9	134,6	82,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
Baugewerbe					
Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³					
0544	Betriebe	Anzahl	224	211	211
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 267	10 068	10 199
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 211	3 133	3 252
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	78,6	80,7	80,7
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	309,4	328,8	353,9

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	06 Handel^{1, 2, 3}					
	Großhandel⁴					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	98,5	100,6	101,2	101,2
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,3	108,1	113,4	107,6
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	102,6	102,2	108,6	103,4
	Einzelhandel und Tankstellen					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	104,0	105,3	105,4	105,7
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	110,9	114,1	114,8	123,5
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	107,2	109,5	109,7	118,1
	Kfz-Handel⁵					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	103,5	106,3	107,4	107,3
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	117,2	127,7	130,7	134,0
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,0	120,8	123,5	126,0

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen).

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ einschließlich Handelsvermittlung

⁵ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	105,4	108,0	105,7
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	112,7	118,8	127,5	114,8
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	105,9	109,1	115,9	104,5

¹ 2019 und 2020 vorläufige Ergebnisse

² Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert.

³ ohne Umsatzsteuer

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	08 Tourismus²					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 171	1 178	1 180
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	70 002	72 015	75 092	66 220
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	32,5	33,1	36,6	30,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	286 057	300 308	340 385	258 608
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	22 615	22 635	19 031	17 345
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	686 242	720 432	842 166	586 704
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	46 340	48 244	44 384	40 197
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,4	2,4	2,5	2,3

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
100,8	100,4	100,5	100,6	100,0	99,5	99,6	100,5	101,0	100,2	...	0601 *
98,7	99,3	97,4	98,2	77,2	79,8	92,4	93,9	87,5	90,7	...	0602 *
95,3	92,9	94,6	97,3	80,0	86,5	97,3	96,4	90,1	93,6	...	0603 *
105,6	104,4	104,8	105,3	105,6	105,7	105,6	105,5	105,6	106,2	106,1	0604 *
127,0	107,7	108,1	118,7	113,9	120,8	118,9	123,6	115,3	117,9	126,3	0605 *
121,5	103,0	102,8	112,5	107,5	114,3	112,7	117,0	109,3	111,6	119,2	0606 *
107,2	106,6	106,6	106,5	105,4	104,7	104,3	103,9	104,7	105,1	...	0607 *
116,9	118,9	116,6	110,6	80,9	99,9	117,4	142,8	117,6	133,4	...	0608 *
109,5	111,5	109,1	103,4	75,6	93,3	109,7	131,9	108,6	123,4	...	0609 *

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
105,9	103,0	104,6	98,3	84,4	87,7	92,3	95,6	97,3	100,5	99,8	0701 *
126,9	92,2	94,7	64,7	27,5	50,9	86,9	120,2	126,2	131,5	124,8	0702 *
115,8	84,1	86,2	58,9	25,0	46,0	78,6	104,7	110,0	114,5	108,8	0703 *

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 179	1 173	1 163	1 163	1 162	1 162	1 158	1 161	1 160	1 160	1 158	0801
66 141	65 509	65 190	65 967	49 648	69 496	74 090	76 109	77 062	76 849	75 723	0802
28,0	22,0	27,9	17,6	8,2	13,3	26,1	37,3	39,4	36,9	32,2	0803
237 127	182 920	207 116	111 740	26 894	83 816	225 165	327 833	357 835	341 299	274 207	0804 *
13 196	12 609	14 187	5 772	1 442	2 982	7 906	22 189	18 736	15 408	9 070	0805 *
565 479	440 291	527 868	314 257	118 459	247 066	572 033	878 039	937 966	849 499	749 864	0806 *
30 687	29 873	31 401	18 096	8 723	12 212	23 292	56 143	44 870	38 052	25 861	0807 *
2,4	2,4	2,5	2,8	4,4	2,9	2,5	2,7	2,6	2,5	2,7	0808

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle¹					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	815	801	847	755
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	663	659	711	619
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	152	143	136	136
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	870	851	892	813
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	12	11	14	7
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	859	839	878	806
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	193	191	216	150
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 044	6 129	5 654	5 971
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 791	4 852	4 554	4 845
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	692	712	665	779
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	476	471	509	522
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	184	172	157	180
* 0913	Güterversand	1 000 t	292	299	352	341

¹ 2020 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Veröffentlichungen von Neuzulassungen nach Bundesländern und Fahrzeugklassen für Monat März 2020 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

⁴ Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 380,0	1 380,7	1 469,7	1 420,3
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	145,1	159,2	166,8	180,0
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 210,5	1 197,3	1 269,7	1 207,1
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	50,3	41,2	44,6	37,1
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	170,5	162,7	178,3	172,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	989,8	993,4	1 046,7	997,0
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	470,7	399,8	417,3	405,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	519,1	593,6	629,4	591,6
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 088,3	1 073,8	1 153,5	1 128,3
* 1010	darunter in die EU-Länder	Mill. EUR	970,5	948,5	1 010,0	993,1
* 1011	Afrika	Mill. EUR	25,0	26,0	18,7	23,0
* 1012	Amerika	Mill. EUR	104,2	114,1	107,0	103,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	154,9	159,9	184,7	160,2
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,6	6,8	5,8	5,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
782	652	578	582	570	676	805	834	825	905	758	0901 *
607	516	455	466	466	561	669	703	677	785	654	0902 *
175	136	123	116	104	115	136	131	148	120	104	0903
806	691	583	578	596	689	843	913	897	1 005	824	0904
6	9	8	4	8	7	16	8	18	13	11	0905 *
800	682	575	574	588	682	827	905	879	992	813	0906 *
190	158	111	119	125	157	186	228	218	235	162	0907
5 975	4 869	4 959	5 260	3 056	3 910	5 677	6 939	5 272	6 125	6 005	0908 *
4 904	3 966	3 882	3 824	2 008	2 828	4 094	5 391	3 957	4 969	4 892	0909 *
806	532	542	607	442	424	709	641	586	551	561	0910 *
456	529	568	613	398	552	517	504	477	476	...	0911
169	161	169	196	95	168	172	133	129	164	...	0912 *
287	367	399	417	304	384	345	371	349	312	...	0913 *

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 214,7	1 388,8	1 388,0	1 443,5	1 160,0	1 110,8	1 363,3	1 329,4	1 304,7	1 439,6	1 378,3	1001 *
167,6	166,8	162,3	167,8	161,6	163,9	164,8	190,6	174,6	176,5	157,3	1002 *
1 020,0	1 153,8	1 156,9	1 208,5	954,3	898,1	1 138,8	1 077,3	1 073,0	1 193,4	1 150,5	1003 *
33,7	41,4	45,8	34,0	17,8	19,1	23,4	34,6	37,1	43,1	38,4	1004 *
144,5	153,1	166,1	137,1	100,8	97,7	110,6	134,1	113,0	112,9	118,2	1005 *
841,8	959,3	945,0	1 037,4	835,7	781,2	1 004,7	908,7	922,9	1 037,4	993,8	1006 *
308,7	372,9	392,4	408,5	319,2	289,3	352,3	319,2	351,4	353,9	374,2	1007 *
533,1	586,5	552,6	628,9	516,5	491,9	652,4	589,5	571,5	683,5	619,6	1008 *
935,0	1 100,6	1 099,2	1 143,3	899,2	856,5	1 092,9	1 044,1	1 045,3	1 180,4	1 107,8	1009 *
824,4	983,4	885,4	908,7	717,8	703,7	912,4	850,3	860,5	964,6	880,0	1010 *
18,4	19,8	25,2	33,3	18,6	32,6	27,7	22,3	21,9	21,6	21,0	1011 *
98,7	95,2	118,6	109,3	75,8	64,7	81,7	99,7	86,6	88,1	102,7	1012 *
155,9	164,4	139,2	149,8	161,0	152,3	154,6	157,0	144,6	141,4	141,1	1013 *
6,7	8,9	5,8	7,8	5,4	4,7	6,3	6,3	6,4	8,1	5,6	1014 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 596,9	1 505,3	1 499,9	1 482,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	132,2	125,3	135,7	118,1
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 390,1	1 304,1	1 272,9	1 268,9
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	402,9	348,0	317,7	347,5
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	182,7	170,4	150,7	168,5
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	804,5	785,6	804,5	752,8
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	255,8	230,1	230,7	220,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	548,7	555,6	573,8	532,1
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 311,8	1 241,7	1 249,0	1 267,4
* 1024	darunter aus den EU-Ländern	Mill. EUR	820,0	805,4	833,6	827,6
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,4	5,6	3,7
* 1026	Amerika	Mill. EUR	31,4	31,2	29,9	27,0
* 1027	Asien	Mill. EUR	245,0	224,4	213,7	182,0
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	2,4	1,6	1,7	1,8

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2020 vorläufige Ergebnisse

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	897	910	771	799
	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	37	36	33	29
1103	Baugewerbe	Anzahl	90	97	76	74
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	283	283	241	242
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	32	33	32	31
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	21	22	25	25
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	434	439	364	398
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1 100	1 005	812	963
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	45	39	34	25
1110	Baugewerbe	Anzahl	137	122	105	102
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	364	339	272	326
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	27	24	25	24
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	18	19	18	26
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	509	461	358	460

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe, bis 2016 auch ohne Automatenaufsteller

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	284	283	267	250
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	40	38	35	36
* 1203	Verbraucher	Anzahl	192	196	184	168
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	48	45	42	42
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe	Anzahl	3	4	6	4
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	84,2	50,6	21,3	123,8

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 282,1	1 389,8	1 450,4	1 469,4	1 270,7	1 100,6	1 251,3	1 355,4	1 218,8	1 337,0	1 352,4	1015 *
118,5	110,9	118,7	117,4	121,3	112,2	121,3	113,4	119,8	128,8	125,7	1016 *
1 079,2	1 158,0	1 205,1	1 229,2	1 055,3	888,2	1 010,7	1 122,4	986,9	1 078,6	1 088,0	1017 *
312,0	316,3	327,4	306,0	210,3	89,5	166,7	234,3	169,0	226,7	153,9	1018 *
104,9	135,6	153,5	152,4	131,0	143,9	139,9	137,6	117,1	140,1	129,3	1019 *
662,3	706,1	724,3	770,8	714,0	654,8	704,1	750,5	700,8	711,9	804,8	1020 *
171,3	205,3	201,7	211,9	177,0	182,7	167,3	169,8	191,6	186,1	209,0	1021 *
491,0	500,8	522,6	558,8	537,0	472,1	536,9	580,6	509,2	525,7	595,8	1022 *
1 066,7	1 140,8	1 228,7	1 198,7	1 014,9	875,6	1 023,7	1 062,9	997,0	1 127,8	1 041,9	1023 *
704,0	744,0	802,6	777,1	718,6	715,9	785,6	747,0	749,0	807,6	782,4	1024 *
7,6	4,1	3,7	6,1	7,1	8,7	8,1	6,5	4,8	9,5	6,6	1025 *
33,9	31,2	31,3	34,3	25,9	31,3	20,6	23,0	24,4	21,9	24,9	1026 *
172,1	210,6	184,0	226,8	219,4	182,8	196,4	259,2	190,0	175,2	275,7	1027 *
1,8	3,1	2,7	3,5	3,4	2,2	2,4	3,8	2,5	2,7	3,2	1028 *

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
976	1 181	847	703	491	701	864	859	747	845	970	1101 *
33	36	33	26	25	27	19	19	25	36	48	1102
129	145	74	71	50	59	62	83	83	66	99	1103
311	363	272	218	150	241	288	275	237	266	299	1104
26	50	41	33	26	42	44	49	35	50	46	1105
20	38	33	23	15	17	29	17	29	29	29	1106
457	549	394	332	225	315	422	416	338	398	449	1107
1 450	1 253	906	842	549	617	777	807	663	841	908	1108 *
56	54	41	36	10	27	31	26	23	30	27	1109
194	152	91	96	68	67	96	113	62	92	108	1110
480	432	308	270	163	206	257	265	209	289	282	1111
29	34	33	34	14	16	19	32	28	32	23	1112
26	31	21	13	19	10	17	12	10	29	22	1113
665	550	412	393	275	291	357	359	331	369	446	1114

2019	2020										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
234	290	262	262	245	240	211	213	120	76	160	1201 *
49	40	36	44	43	28	31	30	19	13	26	1202 *
154	216	180	167	160	165	154	137	71	42	112	1203 *
26	31	45	46	39	45	23	45	27	18	18	1204 *
5	3	1	5	3	2	3	1	3	3	4	1205 *
77,3	26,3	47,2	25,1	36,1	21,3	23,3	23,0	7,5	7,6	23,2	1206 *

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2009 = 100	94,5	93,9	94,9
* 1302	Umsatz	VjD 2009 = 100	108,8	113,6	118,5

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	103,4	104,9	104,9	105,4
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	102,9	104,2	104,6	104,6
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	102,5	103,8	104,2	104,2
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	98,4	101,7	101,5	101,5

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	November
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	108,3	113,6	115,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	108,3	113,4	114,6
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	108,2	113,8	115,3
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	109,0	114,9	116,7
1409	Straßenbau	2015 = 100	110,1	116,8	118,7

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
					3. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1,2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 338,4	6 423,4	1 445,7
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 183,8	6 390,3	1 593,3

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

2019	2020			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr ¹	3. Vierteljahr ¹	
93,1	92,3	91,4	92,3	1301 *
126,3	100,7	106,5	119,0	1302 *

2020											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
104,6	105,1	105,4	105,8	105,7	106,2	105,7	105,4	105,2	105,4	104,5	1401 *
104,6	105,0	105,0	105,2	105,3	105,3	105,2	105,3	105,3	105,4	105,6	1402
104,2	104,7	104,7	104,7	104,9	104,9	104,9	105,0	105,0	105,1	105,4	1403 *
101,4	100,2	99,8	98,9	97,7	97,2	95,4	95,0	94,4	95,0	94,7	1404

2019	2020			Lfd. Nr.
Februar	Mai	August	November	
116,5	117,2	114,8	115,4	1405 *
115,7	116,2	113,9	114,3	1406
117,1	117,9	115,6	116,3	1407
118,3	119,3	116,8	117,5	1408
120,2	121,7	119,2	119,8	1409

2019	2020			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
1 973,5	1 320,7	1 881,0	1 410,2	1501
1 845,5	1 530,5	1 564,7	1 599,3	1502

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 158	3 258	3 284
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 174	3 271	3 301
* 1603	weiblich	EUR	3 129	3 233	3 250
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 010	6 179	6 235
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	3 857	3 973	4 022
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 742	2 829	2 855
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 288	2 318	2 334
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 027	2 076	2 055
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 051	3 118	3 126
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 840	3 887	3 914
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 050	3 090	3 078
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 402	4 513	4 449
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	2 975	3 021	3 055
* 1614	Baugewerbe	EUR	2 843	2 999	3 063
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 227	3 353	3 393
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 647	2 820	2 873
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 604	2 704	2 734
* 1618	Gastgewerbe	EUR	2 057	2 093	2 080
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	3 899	4 082	4 063
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 748	3 998	3 974
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 518	3 634	(3 636)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 504	3 517	(3 461)
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 352)	/	(2 518)
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 723	3 864	3 961
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 529	4 684	4 755
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 695	3 810	3 863
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 977	3 201	3 106
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 813)	(2 922)	(2 993)
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 371	3 468	3 359
1630	und zwar männlich	EUR	3 396	3 494	3 391
1631	weiblich	EUR	3 325	3 419	3 297
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 323	3 364	3 221
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 313	4 352	4 041
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 340	3 335	3 161
1635	Energieversorgung	EUR	4 943	5 088	4 688
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 215	3 229	3 162
1637	Baugewerbe	EUR	3 022	3 205	3 170
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 401	3 540	3 454
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	2 812	3 003	2 972
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 738	2 838	2 775
1641	Gastgewerbe	EUR	2 126	2 142	2 119
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 211	4 427	4 160
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 360	4 676	4 085
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 923)	(4 032)	(4 036)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 788	3 821	(3 616)
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	(2 478)	/	(2 579)
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 872	4 019	3 961
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	4 706	4 872	4 770
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 881	4 004	3 909
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 109	3 367	3 157
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	(2 958)	(3 062)	(3 035)

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019	2020			Lfd. Nr.
	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	
3 300	3 330	3 259	3 334	1601 *
3 319	3 346	3 267	3 353	1602 *
3 264	3 298	3 244	3 295	1603 *
6 230	6 313	6 303	6 375	1604 *
4 019	4 077	4 012	4 046	1605 *
2 869	2 859	2 785	2 876	1606 *
2 340	2 339	2 267	2 373	1607 *
2 120	2 082	1 980	2 107	1608 *
3 160	3 158	3 097	3 182	1609 *
3 927	3 946	3 672	3 667	1610 *
3 134	3 156	3 029	3 120	1611 *
4 532	(4 508)	(4 543)	4 520	1612 *
3 064	3 108	3 028	3 084	1613 *
3 043	2 984	3 098	3 182	1614 *
3 396	3 445	3 370	3 439	1615 *
2 829	(3 145)	(2 899)	(2 964)	1616 *
2 778	2 691	2 647	2 739	1617 *
2 133	2 033	(1 381)	1 994	1618 *
4 140	4 259	4 208	4 245	1619 *
4 046	4 216	4 239	4 237	1620 *
3 759	(3 835)	(3 807)	(3 864)	1621 *
3 596	3 713	3 680	3 725	1622 *
(2 487)	2 334	2 270	2 415	1623 *
3 880	3 934	3 949	3 949	1624 *
4 687	4 877	4 872	4 881	1625 *
3 873	3 893	3 968	3 965	1626 *
3 221	3 271	2 609	2 957	1627 *
(2 921)	(2 795)	2 752	2 843	1628 *
3 794	3 421	3 444	3 429	1629
3 795	3 448	3 484	3 466	1630
3 791	3 366	3 365	3 354	1631
3 690	3 258	3 346	3 311	1632
5 056	3 986	4 243	3 793	1633
3 651	3 251	3 279	3 231	1634
6 049	(4 622)	(5 088)	4 715	1635
3 604	3 270	3 121	3 219	1636
3 452	3 090	3 317	3 346	1637
3 865	3 529	3 511	3 510	1638
3 144	(3 272)	(3 119)	(3 074)	1639
3 090	2 724	2 755	2 797	1640
2 248	2 052	(1 397)	2 046	1641
4 896	4 348	(4 672)	4 368	1642
(5 377)	4 522	5 636	4 437	1643
(4 700)	(3 846)	(4 233)	(4 196)	1644
4 198	3 796	3 918	3 933	1645
(2 670)	2 447	2 345	2 465	1646
4 481	3 934	3 967	3 949	1647
5 395	4 880	4 878	4 915	1648
4 397	4 092	4 089	4 038	1649
3 640	3 323	2 742	3 004	1650
(3 371)	2 827	2 798	2 861	1651

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
<u>Noch 16 Verdienste</u>					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste ¹ aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	110,7	114,6	111,5
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	111,1	115,6	112,4
1654	männlich	2015 = 100	110,3	113,7	110,9
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	113,9	117,4	112,6
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	104,7	106,4	98,5
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,5	119,8	113,8
1658	Energieversorgung	2015 = 100	103,3	104,6	99,5
1659	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,8	114,1	108,8
1660	Baugewerbe	2015 = 100	110,5	115,2	114,2
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,3	113,3	111,1
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,0	113,6	111,9
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	107,9	110,2	108,6
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	111,8	114,6	113,8
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	107,6	110,4	105,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	107,8	110,0	98,6
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	108,5	114,5	112,6
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	111,2	117,0	117,2
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	112,0	113,3	113,7
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	108,0	112,4	110,8
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,1	111,1	108,1
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	109,9	115,8	112,5
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,3	115,0	111,9
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	109,4	113,3	111,4
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	109,0	112,8	114,3
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	108,7	112,9	114,3
1677	männlich	2015 = 100	109,2	112,8	114,4
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	109,2	112,9	113,4
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	105,1	107,8	108,0
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	109,4	113,1	113,5
1681	Energieversorgung	2015 = 100	103,7	106,1	104,7
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	109,9	116,9	117,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	109,6	113,0	113,9
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	108,9	112,8	115,0
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	110,4	113,2	113,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	108,3	112,7	114,3
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	110,7	114,4	113,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	108,9	112,1	113,3
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	106,8	109,5	110,4
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	107,6	114,6	113,2
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	108,2	113,5	119,5
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	110,3	111,6	115,4
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	107,6	112,0	115,0
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	107,5	111,2	113,0
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	110,1	115,0	116,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	111,0	114,7	114,8
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	111,2	114,5	115,9

¹ Ab dem Jahr 2016 wird der bisher im Monatsheft publizierte Verdienstindex (zur festen Basis 2010 = 100) eingestellt. An Stelle des bisher berechneten Verdienstindex tritt der Nominallohnindex als Kettenindex mit jährlich aktualisierter Gewichtungsstruktur auf Basis der SV-Beschäftigten der Vierteljährlichen Verdiensterhebung. Die mit der Festlegung auf den Nominallohnindex als einzigen Verdienstindex verbundene Basisumstellung 2015 = 100 wurde durchgeführt. Die alten Zahlen verlieren ihre Gültigkeit.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2019	2020			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
125,1	112,2	112,4	112,8	1652
128,1	113,4	113,4	114,0	1653
122,8	111,3	111,7	112,0	1654
127,9	112,9	116,0	114,6	1655
122,5	97,7	103,9	93,5	1656
129,8	115,7	116,8	114,6	1657
123,1	96,4	106,0	102,5	1658
127,9	112,2	107,7	111,5	1659
124,2	110,4	118,5	119,3	1660
124,0	112,0	110,9	112,1	1661
119,4	112,4	105,4	110,0	1662
118,7	105,7	108,5	108,7	1663
119,8	108,2	80,0	108,0	1664
122,4	106,9	114,8	107,6	1665
128,4	99,9	119,5	99,4	1666
128,5	103,4	114,2	115,2	1667
133,2	117,7	119,6	123,6	1668
114,7	118,6	107,2	114,5	1669
125,1	109,4	110,4	109,8	1670
124,9	108,7	108,2	109,5	1671
127,5	116,6	118,3	116,7	1672
125,6	110,6	86,7	99,9	1673
128,0	111,6	104,8	108,9	1674
114,1	115,1	116,5	116,7	1675
113,9	115,6	116,8	116,7	1676
114,3	115,0	116,4	116,7	1677
114,1	114,8	116,5	116,0	1678
109,6	109,4	110,2	109,7	1679
114,2	115,1	116,7	116,1	1680
106,4	108,7	110,3	108,2	1681
119,2	118,2	119,2	120,0	1682
114,5	114,7	116,8	116,7	1683
114,1	115,4	116,5	117,1	1684
114,0	115,6	115,3	117,7	1685
115,6	113,9	115,9	115,7	1686
117,3	117,7	118,5	118,0	1687
114,3	115,8	117,6	116,9	1688
110,3	112,3	111,9	112,4	1689
114,6	112,7	114,8	116,1	1690
120,4	121,8	123,4	126,2	1691
109,7	112,6	113,4	117,3	1692
112,3	113,8	114,2	114,2	1693
111,6	114,5	114,6	114,7	1694
116,8	117,6	120,3	119,7	1695
115,6	115,3	118,2	113,3	1696
115,7	117,1	118,2	118,0	1697

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2018	2019	2019	
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September
	<u>17 Soziales</u>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Anzahl	227 999	209 634	207 590	204 481
* 1702	darunter Frauen	Anzahl	110 918	101 775	100 822	99 376
* 1703	Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	161 293	147 718	146 007	143 888
* 1704	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	53 103	48 302	47 606	47 116
* 1705	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	51 700	46 974	46 318	45 774

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2019			2020								Lfd. Nr.
Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	
201 940	199 910	198 259	197 915	197 717	198 683	201 105	202 061	201 516	199 308	197 573	1701 *
98 123	97 103	96 205	95 846	95 585	96 045	97 327	97 716	97 324	96 127	95 319	1702 *
141 925	140 446	139 355	139 308	139 211	140 284	142 503	143 416	143 082	141 304	139 847	1703 *
46 643	46 111	45 810	44 815	44 504	44 617	44 923	44 811	44 742	44 111	43 863	1704 *
45 269	44 728	44 454	43 479	43 182	43 297	43 605	43 487	43 433	42 822	42 579	1705 *

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.09.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	79 452	38 559	40 893	74 917	4 535
Halle (Saale), Stadt	237 180	114 982	122 198	213 186	23 994
Magdeburg, Landeshauptstadt	235 545	116 235	119 310	212 222	23 323
Altmarkkreis Salzwedel	82 846	41 285	41 561	79 676	3 170
Anhalt-Bitterfeld	157 822	77 391	80 431	151 530	6 292
Börde	170 746	85 113	85 633	164 974	5 772
Burgenlandkreis	178 176	88 277	89 899	168 029	10 147
Harz	211 797	103 980	107 817	204 955	6 842
Jerichower Land	89 602	44 553	45 049	86 359	3 243
Mansfeld-Südharz	134 131	65 861	68 270	130 140	3 991
Saalekreis	183 512	90 730	92 782	176 641	6 871
Salzlandkreis	188 038	91 788	96 250	181 534	6 504
Stendal	110 744	54 556	56 188	106 572	4 172
Wittenberg	124 673	61 370	63 303	119 821	4 852
Sachsen-Anhalt	2 184 264	1 074 680	1 109 584	2 070 556	113 708

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	36	35	124	276	262
Halle (Saale), Stadt	108	206	218	1 192	1 176
Magdeburg, Landeshauptstadt	98	181	254	1 509	1 573
Altmarkkreis Salzwedel	37	54	86	215	235
Anhalt-Bitterfeld	89	90	213	550	491
Börde	112	107	191	567	465
Burgenlandkreis	91	105	237	593	594
Harz	146	149	282	873	755
Jerichower Land	56	58	94	275	257
Mansfeld-Südharz	56	82	157	325	306
Saalekreis	133	119	206	581	491
Salzlandkreis	89	116	267	592	656
Stendal	59	62	145	300	287
Wittenberg	56	64	146	396	437
Sachsen-Anhalt	1 166	1 428	2 620	8 244	7 985

¹ vorläufige Ergebnisse² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2020^{1,2}

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	234	387	1 026	1 882	1 885
Halle (Saale), Stadt	545	1 620	2 285	7 497	8 383
Magdeburg, Landeshauptstadt	653	1 589	2 333	8 556	9 848
Altmarkkreis Salzwedel	270	411	864	1 849	1 731
Anhalt-Bitterfeld	460	793	1 849	4 028	3 649
Börde	641	934	1 787	4 246	3 581
Burgenlandkreis	635	899	2 075	4 874	4 367
Harz	895	1 065	2 603	5 487	5 474
Jerichower Land	378	483	995	2 489	1 945
Mansfeld-Südharz	439	645	1 658	2 523	2 321
Saalekreis	789	975	1 900	4 748	4 141
Salzlandkreis	563	994	2 319	4 392	4 124
Stendal	376	591	1 212	2 267	2 097
Wittenberg	433	649	1 499	3 314	2 736
Sachsen-Anhalt	7 311	12 035	24 405	58 152	56 282

¹ vorläufige Ergebnisse

² Im Zuge der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie kann es ab Mitte März 2020 aufgrund von Einschränkungen im Publikumsverkehr von Meldebehörden oder verlängerten Fristen zur An- und Abmeldung zu einer zeitlich verzögerten Erfassung von Wanderungsfällen in der Statistik kommen.

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	3 207	1 898	1 309	291	799
Halle (Saale), Stadt	10 644	6 361	4 283	1 099	1 894
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 630	6 112	4 518	971	2 222
Altmarkkreis Salzwedel	2 820	1 613	1 207	235	720
Anhalt-Bitterfeld	5 621	3 102	2 519	492	1 639
Börde	4 690	2 646	2 044	398	1 342
Burgenlandkreis	6 003	3 388	2 615	555	1 576
Harz	5 982	3 401	2 581	523	1 574
Jerichower Land	3 107	1 689	1 418	227	995
Mansfeld-Südharz	6 030	3 361	2 669	581	1 622
Saalekreis	6 226	3 517	2 709	625	1 523
Salzlandkreis	7 265	4 107	3 158	478	1 941
Stendal	4 900	2 732	2 168	372	1 417
Wittenberg	4 295	2 417	1 878	378	1 297
Sachsen-Anhalt	81 420	46 344	35 076	7 225	20 561

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	8,8	8,2	9,3	7,0	10,8
Halle (Saale), Stadt	9,7	9,1	10,3	7,8	8,9
Magdeburg, Landeshauptstadt	9,1	8,5	9,1	7,8	8,1
Altmarkkreis Salzwedel	6,8	6,4	6,8	5,9	7,3
Anhalt-Bitterfeld	7,6	7,1	7,4	6,8	8,9
Börde	5,5	5,1	5,5	4,8	6,6
Burgenlandkreis	7,0	6,5	6,9	6,2	8,2
Harz	6,1	5,7	6,1	5,1	6,9
Jerichower Land	7,3	6,8	7,0	6,5	7,6
Mansfeld-Südharz	9,9	9,2	9,6	8,7	12,9
Saalekreis	6,9	6,4	6,9	5,9	9,3
Salzlandkreis	8,3	7,8	8,3	7,3	7,0
Stendal	9,4	8,8	9,3	8,2	9,5
Wittenberg	7,2	6,7	7,2	6,2	8,4
Sachsen-Anhalt	7,8	7,3	7,8	6,7	8,4

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m ²	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	12	32	35	9 015
Halle (Saale), Stadt	42	29	44	16 819
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	45	49	168 082
Altmarkkreis Salzwedel	17	7	13	2 907
Anhalt-Bitterfeld	18	22	20	93 185
Börde	43	33	47	8 550
Burgenlandkreis	30	15	25	8 055
Harz	38	81	75	15 247
Jerichower Land	48	33	48	7 360
Mansfeld-Südharz	22	26	27	3 721
Saalekreis	56	36	56	17 657
Salzlandkreis	17	5	10	2 292
Stendal	7	4	6	1 539
Wittenberg	32	35	37	7 450
Sachsen-Anhalt	410	403	491	361 879

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	7	7	1 557	1	-	21	3 781
Halle (Saale), Stadt	15	22	4 419	5	-	82	7 495
Magdeburg, Landeshauptstadt	17	39	8 382	6	1	764	153 518
Altmarkkreis Salzwedel	9	9	2 317	2	-	5	258
Anhalt-Bitterfeld	6	22	1 256	4	-	130	91 223
Börde	31	31	6 991	1	-	1	46
Burgenlandkreis	13	13	3 834	4	-	68	3 370
Harz	21	37	6 409	4	-	63	2 781
Jerichower Land	27	27	5 699	1	-	3	481
Mansfeld-Südharz	11	20	2 528	3	-	6	445
Saalekreis	35	35	7 263	9	-	121	9 746
Salzlandkreis	6	6	1 318	1	-	1	85
Stendal	4	4	812	2	-	6	702
Wittenberg	16	31	4 320	3	-	20	1 170
Sachsen-Anhalt	218	303	57 105	46	1	1 293	275 101

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	23	4 998	684	16 378	56 867	23 114
Halle (Saale), Stadt	24	3 510	486	12 055	52 519	19 723
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	5 712	766	17 858	99 403	46 902
Altmarkkreis Salzwedel	24	3 689	517	12 266	67 246	20 434
Anhalt-Bitterfeld	72	11 731	1 598	38 512	330 174	93 744
Börde	72	13 810	1 830	45 046	342 743	119 014
Burgenlandkreis	55	8 732	1 110	29 407	371 150	78 727
Harz	81	12 461	1 688	38 470	235 255	73 631
Jerichower Land	32	3 929	579	11 475	93 538	24 401
Mansfeld-Südharz	37	6 509	852	18 176	195 453	93 996
Saalekreis	71	10 845	1 492	47 031	654 936	177 316
Salzlandkreis	69	11 615	1 623	35 759	327 441	123 768
Stendal	23	4 456	575	11 966	117 720	31 802
Wittenberg	46	8 071	1 086	26 560	213 786	68 325
Sachsen-Anhalt	665	110 068	14 886	360 958	3 158 228	994 896

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	176	27	699
Halle (Saale), Stadt	10	1 098	142	4 142
Magdeburg, Landeshauptstadt	8	1 094	147	4 591
Altmarkkreis Salzwedel	7	217	31	961
Anhalt-Bitterfeld	15	494	67	1 897
Börde	9	363	48	1 341
Burgenlandkreis	7	264	35	968
Harz	10	476	59	1 813
Jerichower Land	6	187	26	725
Mansfeld-Südharz	8	408	58	1 433
Saalekreis	17	1 798	238	10 234
Salzlandkreis	12	632	85	2 225
Stendal	3	180	25	658
Wittenberg	5	270	37	1 045
Sachsen-Anhalt	121	7 657	1 025	32 730

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	12	582	1 736	61	6 712
Halle (Saale), Stadt	16	1 315	4 258	148	26 520
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 148	7 001	257	36 366
Altmarkkreis Salzwedel	15	525	1 506	60	7 155
Anhalt-Bitterfeld	22	756	2 152	98	8 934
Börde	20	647	1 752	77	8 975
Burgenlandkreis	32	1 539	5 162	179	23 246
Harz	27	1 261	3 850	136	18 641
Jerichower Land	14	2 141	7 850	222	22 471
Mansfeld-Südharz	18	1 162	3 438	130	12 261
Saalekreis	36	1 851	5 999	218	29 442
Salzlandkreis	25	1 340	4 132	144	23 250
Stendal	17	1 190	4 031	126	31 616
Wittenberg	24	917	2 580	107	13 228
Sachsen-Anhalt	314	17 374	55 447	1 963	268 818

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	35	31	32	31
Halle (Saale), Stadt	114	97	110	99
Magdeburg, Landeshauptstadt	161	133	123	105
Altmarkkreis Salzwedel	28	25	29	29
Anhalt-Bitterfeld	53	45	63	58
Börde	69	61	56	50
Burgenlandkreis	69	55	57	50
Harz	84	69	84	67
Jerichower Land	41	34	35	28
Mansfeld-Südharz	44	34	48	38
Saalekreis	63	48	79	68
Salzlandkreis	82	63	74	61
Stendal	41	33	26	21
Wittenberg	86	68	92	81
Sachsen-Anhalt	970	796	908	786

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.10.2020

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	82	74	8	-	20	48	4 938
Halle (Saale), Stadt	234	197	36	1	52	126	19 595
Magdeburg, Landeshauptstadt	243	218	21	4	32	157	22 728
Altmarkkreis Salzwedel	66	60	6	-	11	46	4 493
Anhalt-Bitterfeld	165	152	12	1	15	119	33 006
Börde	142	133	6	3	26	92	50 474
Burgenlandkreis	105	87	16	2	22	55	7 918
Harz	299	286	12	1	23	240	20 975
Jerichower Land	98	89	8	1	15	70	7 896
Mansfeld-Südharz	162	149	13	-	22	116	15 039
Saalekreis	132	122	9	1	31	81	16 177
Salzlandkreis	180	166	13	1	23	128	13 195
Stendal	75	72	3	-	7	59	16 095
Wittenberg	96	87	8	1	11	67	8 058
Sachsen-Anhalt	2 079	1 892	171	16	310	1 404	240 588

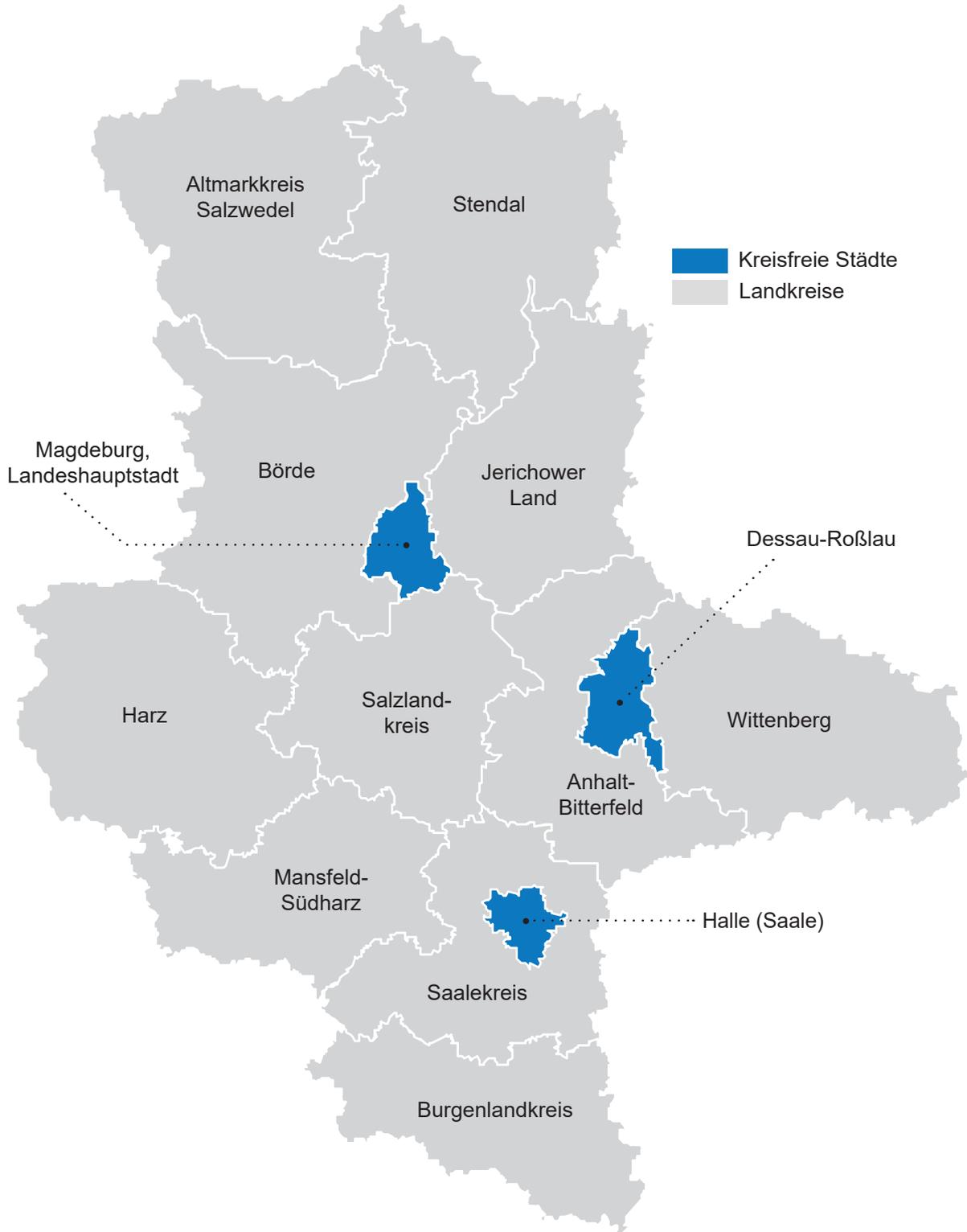
Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Dezember 2020 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 12/2020	5,50
3 A 1 07	A I unreg/19	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht sowie Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung 1981 - 2019	10,00
3 A 4 02	A IV j/19	Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen Jahr 2019	7,50
3 E 1 02	E I m-9/2020	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden September 2020: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 2 01	E II m-9/2020	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe September 2020	2,50
3 G 1 01	G I m-7/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse Juli 2020	2,00
3 G 1 01	G I m-8/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse August 2020	2,00
3 G 1 01	G I m-9/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel vorläufige Ergebnisse September 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-6/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse Juni 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-7/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse Juli 2020	2,00
3 G 1 03	G I m-8/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel vorläufige Ergebnisse August 2020	2,00
3 G 4 02	G IV m-7/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse Juli 2020	2,00
3 G 4 02	G IV m-8/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse August 2020	2,00
3 G 4 02	G IV m-9/2020	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe vorläufige Ergebnisse September 2020	2,00
3 H 1 05	H I vj-2/2020	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr II. Quartal 2020	1,50
3 H 2 01	H II m-1/2020	Binnenschifffahrt Januar 2020	4,00
3 K 5 01	K V j/19	Jugendhilfe: Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Auszahlungen und Einzahlungen Jahr 2019	8,00
3 L 2 01	L II vj-3/2020	Gemeindefinanzen: Einzahlungen und Auszahlungen Kassenstatistik 01.01.2020 - 30.09.2020; Schuldenstatistik 30.09.2020	15,50
3 M 1 01	M I vj-3/2020	Verbraucherpreisindex September 2020	4,50
3 Q 2 01	Q II j/18	Abfallwirtschaft Jahr 2018	7,50
3 Q 4 02	Q IV j/19	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen Jahr 2019	3,50

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

